

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938  
1937**

27.4.1937 (No. 97)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-950002](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-950002)

# Ostfriesische Tageszeitung

Verkaufungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf

L - E

Folge 97

Dienstag, den 27. April

Jahrgang 1937

## Nichteinmischung blockiert?

### England schuf vor Bilbao gefährliche Schussfälle

(R.) Berlin, 27. April.

Die überaus schwierige Lage vor Bilbao hat inzwischen auch einige maßgebende Londoner Blätter dazu bestimmt, die Frage aufzuwerfen, welche unter Umständen folgenden schweren Ereignisse sich aus neuen Zwischenfällen ergeben könnten. Es dürfte Tatsache sein, daß keines der britischen Schiffe, denen es in den letzten drei Tagen gelungen ist, den Blockadering an der baskischen Küste zu durchbrechen, dazu in der Lage gewesen wäre, wenn ihm nicht die vor Bilbao stationierten britischen Flotteneinheiten dazu ihre Unterstützung geliehen hätten.

In dem einen Falle, der auch zu einem scharfen Protest der spanischen Nationalregierung in London führte, legte sich der britische Schlachtkreuzer „Hood“ so zwischen den nationalspanischen Kreuzer „Almirante Cervera“ und den britischen Blockaderichter, daß ein aktives Eingreifen des spanischen Kriegsschiffes unmöglich wurde. In anderen Fällen wurde ähnlich verfahren, indem britische Zerstörer im Schatten des gewaltigen britischen Schlachtkreuzers Blockaderichter bis an die Grenze der Drei-Meilen-Zone heranzführten, ihnen „Weiter gute Fahrt“ wünschten, während etwa gleichzeitig die schweren hochseemilitärischen Küstenbatterien einen Ring von Granatgarben schwersten Kalibers zwischen sie und die nationalspanischen See-Kreitkräfte legten.

Unter formalen Gesichtspunkten des geltenden Völker- und Seerechtes kann den britischen Kriegsschiffen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit selbstverständlich nicht der Vorwurf einer Rechtsbegrenzung gemacht werden. Die spanischen Hoheitsgewässer erstrecken sich nur auf die völkerrechtlich anerkannte Drei-Meilen-Zone, während es das Recht und bis zu einem gewissen Grade selbstverständlich auch die Pflicht britischer Kriegsschiffe bleibt, britische Handelsschiffe außerhalb dieser Drei-Meilen-Zone, also auf „hoher See“, gegen jeden fremden Zugriff zu schützen.

Es bedarf aber wohl keiner näheren Erläuterung, daß in der Wirklichkeit diese Dinge anders liegen und daß die erfolgreichen Blockaderichter bei Bilbao beinahe einen Fall schaffen, der das ganze System der Nichteinmischung erschüttern könnte.

Bekanntlich hat die britische Regierung die Blockade der nationalspanischen See-Kreitkräfte an der baskischen Küste vor etwa zehn Tagen selbst anerkannt, indem sie alle britischen Handelsschiffe aufforderte, das Anlaufen der blockierten Häfen zu vermeiden und ausdrücklich vor dem Unterhaus erklären ließ, daß die britischen Flotteneinheiten angewiesen seien, etwaigen Versuchen, diese „Warnung“ außer acht zu lassen, keine irgendwie geartete Unterstützung zu leisten.

In der Zwischenzeit haben sich dann in der britischen Öffentlichkeit die schon bekannten Ereignisse abgespielt. Verschiedene Schiffskapitäne, die trotzdem den Versuch unternahmen, zumindest an den Blockadering heranzukommen, erhielten eine gewisse „Volkstümlichkeit“, die so weit ging, daß die Londoner „Times“ scharf gegen den Regierungsstandpunkt Front machte und schließlich sogar zu öffentlichen Sammlungen für die Aufhebung der Blockade durch den britischen Staat aufrief. Dieser Aufruf wurde so weit getrieben, daß sogar durch Geldsammlungen Mittel bereitgestellt werden sollten, mit denen erfolgreiche Blockaderichter zu prämiieren gewesen wären.

Ob nun dieser von der Opposition entfachte Sturm im Wasserglas zu einer offenbar vorliegenden Aenderung der britischen Haltung geführt hat, oder ob tatsächlich in jedem der bisher festgestellten zehn Einzelfälle von erfolgreichen Blockadedurchbrüchen „zufällige Umstände“ mitgespielt haben, die es jeweils wollten, daß sich ein britisches Kriegsschiff immer unmittelbar in der Schusslinie vor dem Blockaderichter aufhielt, mag dahingestellt bleiben.

Tatsache ist, daß die an sich völlig wirksame Blockade der nationalspanischen Streitkräfte wirklich erst in dem Augenblick

durchbrochen worden ist, in dem britischen Blockaderichter ein sicheres Geleit englischer Kriegsschiffe bis in den Feuerbereich der hochseemilitärischen Küstenbatterien hinein gegeben wurde.

Tatsache ist ferner, daß das Ziel der Blockade vor Bilbao, nämlich die militärische Entscheidung zu beschleunigen, nicht mehr erreicht werden kann und der Gang der militärischen Ereignisse damit hinausgezögert wird.

Die Folge davon ist zweifellos wiederum eine teilweise Verlagerung des militärischen Schwergewichtes zugunsten der Blockaderichter, eine Tatsache, die praktisch zweifellos eine Einmischung in die spanischen Wirren darstellt.

Es darf erwartet werden, daß dieser höchst gefährliche Fall auf englischer Seite selbst sofort zu einer einschneidenden Korrektur führt, da das ganze System der Nichteinmischung damit durchlöcherter sein könnte und da darüber hinaus zweifellos auch die Gefahr vorhanden ist, daß es zu plötzlichen ernstlichen Zwischenfällen kommt, deren Folgen unter Umständen unabsehbar wären.

## Weltausstellung auf 25. Mai verrohoben

Im Anschluß an die Besprechungen, die der französische Ministerpräsident Blum mit dem Handelsminister Bastid und dem Generalkommissar der Weltausstellung, Labbé, und weiteren führenden Persönlichkeiten der Ausstellung hatte, wurde der Zeitpunkt der Eröffnung der Pariser Weltausstellung nunmehr auf den 25. Mai festgesetzt.

Handelsminister Bastid erklärte Pressevertretern hierzu: Sie können ankündigen, daß die Ausstellung offiziell durch den Präsidenten der Republik am Montag, dem 24. Mai, eingeweiht und am 25. Mai für das Publikum eröffnet wird.

## Die Partei — organisierte Lebenskraft der Nation

### Gauleiter Sautel, Hauptamtsleiter Hilgenfeldt und Frau Scholz-Klink vor den Kreisleitern

Burg Vogelhang, 26. April.

Am Montagvormittag sprach vor den Kreisleitern auf Burg Vogelhang die

Reichsfrauenführerin Scholz-Klink

über „Die Frau im nationalsozialistischen Staat“. Nach einem Rückblick über die Entwicklung der Frauenarbeit in Deutschland und deren Organisation beleuchtete sie den großen Umwandlungsprozeß, der seit der Machtübernahme im deutschen Frauenwesen stattgefunden hat. Unter Hinweis auf die enge Zusammenarbeit zwischen dem Reichsmütterdienst und dem Hilfswerk „Mutter und Kind“ in der nationalsozialistischen Wohlfahrtspflege der NSDAP zeigte Frau Scholz-Klink die bereits erreichten bedeutenden Erfolge in der Verminderung der Säuglingssterblichkeit auf, sie kündigte an, daß die bisher in dieser Richtung getroffenen Maßnahmen in Zukunft eine wesentliche Verstärkung erfahren werden. Schließlich wies sie noch auf den Mangel an nationalsozialistischen Wohlfahrtspflegerinnen und Schwestern hin, deren Aufgaben von größter Bedeutung seien.

Anschließend sprach

Hauptamtsleiter Hilgenfeldt

über die nationalsozialistische Wohlfahrtspolitik. Wenn eine planmäßige Wohlfahrtspflege betrieben werden soll, erklärte er, müsse man bei der Wurzel, also bei der Mut-

ter und dem Kind, beginnen. Die Grundlage der nationalsozialistischen Wohlfahrtspflege aber müsse die Erkenntnis der ewigen Gesetze der Völkervermehrung sein. Hilgenfeldt sprach dann über die Zusammenhänge zwischen NSDAP und Vierjahresplan, wobei er zuerst das Ernährungs-Hilfswerk anschnitt. Der Erfolg dieses Wertes sei eine Frage der Erziehung der Frau, die innerhalb der Kreise, Ortsgruppen, Zellen und Blöcke intensiv betrieben werden müsse.

Nachdem der Redner noch auf die Bedeutung des Schwesternwesens, insbesondere im Zusammenhang mit der Eröffnung von NS-Schwesterstationen auf dem Lande eingegangen war, gab er den Kreisleitern einen Ausblick auf die Zukunft der NSDAP, die sich auf einen immer stärkeren Einfluß im Sinne der Erhaltung und Förderung der Volksgesundheit in großzügiger und einschließender Weise konzentrieren soll.

Die Kreisleiterung fand nachmittags ihre Fortsetzung mit einer Rede von

Gauleiter Reichsstatthalter Sautel

über „Die Einheit von Partei und Staat“. Zu Beginn seiner Ausführungen legte sich Parteigenosse Sautel mit der Stellung des Rechts im Leben des Volkes auseinander. „Das Primäre ist das Volk“, so erklärte er, „und der erste Grundsatz der Politik ist die Erhaltung und Gestaltung des Lebens dieses Volkes.“ Der Redner gab dann einen klaren Umriss des Wesens der Partei als der organisierten Energie und Lebenskraft der Nation. Der Begriff des Staates fand seine treffende Kennzeichnung als der Einrichtung, die — entsprechend dem Lebenswillen des Volkes — das Leben der Menschen untereinander zu regeln hat.

In seinen weiteren Ausführungen behandelte Gauleiter Sautel die Notwendigkeit der Dezentralisation der Verwaltung, wobei die politische Verantwortung jedoch von einer Zentralgewalt, nämlich der Partei mit dem Führer an der Spitze ausgeht. Auf Grund seiner reichen Erfahrungen sowohl als Gauleiter wie als Reichsstatthalter konnte der Redner den Kreisleitern die vielseitigen Möglichkeiten einer immer engeren Zusammenarbeit zwischen den Stellen der Partei und des Staates aufzeigen. Diese Zusammenarbeit werde in Zukunft um so enger und um so reibungsloser verlaufen, je mehr die deutsche Jugend und somit auch der Nachwuchs der Beamtenschaft von der Partei zum Nationalsozialismus erzogen werde. „Partei und Staat“, so schloß Gauleiter Sautel, „sind gegebene Notwendigkeiten im Leben des Volkes. Ihre gemeinsame Autorität ist der Schlüssel zu ihrem gemeinsamen Ziel ist das Volk.“

## Das größte Kriegsschiff der Welt half beim Blockadedbruch

Der 42 000 Tonnen große englische Schlachtkreuzer „Hood“, durch dessen Eingreifen es den englischen Lebensmittelschiffen möglich wurde, die Blockade vor Bilbao zu durchbrechen. In den englischen Blättern herrscht über die Entwicklung der Lage bereits große Besorgnis, zumal viele weitere Nahrungsmittelschiffe die Sperrzone überschritten haben. (Erich Zander, Archiv, R.)



Kühlschrank und Einkühlen teurer als der durch den Verderb entstehende teilweise Verlust. Aber die Fortschritte der Kältetechnik und der anderen Frischhaltungsmöglichkeiten im Laufe der letzten Jahre sind von der Allgemeinheit zu wenig beachtet worden.

Während zum Beispiel das deutsche kältetechnische Institut bis vor wenigen Jahren nicht einmal mit einem haarkleinen Zuschuß-Etat von jährlich 1000 RM. für das gesamte Gebiet der Kältetechnik rechnen konnte, standen dem Food Investigation Board in England allein für Forschungen auf dem Gebiet der Lebensmittelfrischhaltung jährlich 1 bis 1 1/2 Millionen RM. zur Verfügung. Das Veräumnis an der Förderung dieses Instituts und anderer Forschungsstellen wird jetzt in Deutschland mit Riesenschritten nachgeholt. Mit Unterstützung des Reichsernährungsministeriums ist das kältetechnische Institut in Karlsruhe wesentlich erweitert worden. Die Ergebnisse der Forschungsarbeiten wirken sich auch bereits jetzt aus.

Nur einige Beispiele zeigen, wie in der Kältetechnik jetzt auch im großen besser gewirtschaftet wird. Man kann Fleisch nach den neuesten Erfahrungen doppelt so lange lagern, wenn man es nicht im Schlachthof bei zwei bis vier Grad und 75 v. H. relativer Feuchtigkeit lagert, was bisher als das günstigste angenommen wurde, sondern nach einer möglichst raschen und vollständigen Durch-

### Steuerfreiheit für Sonderzuwendungen am 1. Mai

Viele Betriebsführer werden ihren Gefolgschaftsmitgliedern zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes am 1. Mai 1937, ebenso wie in den Vorjahren, wieder Sonderzuwendungen machen. Soweit diese Zuwendungen in Sachleistungen, z. B. Beförderung, bestehen, ergibt sich die Einkommens- und Lohnsteuerfreiheit schon aus früheren Anordnungen des Reichsministers der Finanzen. Wegen der besonderen Bedeutung des 1. Mai hat der Reichsminister der Finanzen außerdem auch Geldzuwendungen zu diesem Tage für einkommensteuer-(Lohnsteuer-)frei erklärt, wenn sie drei Reichsmark nicht übersteigen. Ueberschreiten die Geldzuwendungen diesen Betrag, so sind sie in voller Höhe einkommens-(Lohnsteuer-)pflichtig.

Kühlung auf 0 bis 0,5 Grad 85 v. H. relativer Feuchtigkeit. Beim Gefrieren von Fleisch ist nicht die Lagertemperatur von minus 5 Grad, wie vielfach behauptet wurde, die günstigste. Für lange Lagerzeiten werden Temperaturen von minus 17 bis 20 Grad notwendig. Die Haltbarkeit von Butter konnte in Kühlräumen um 100 v. H. verbessert werden, indem man den im Rahm gelösten Sauerstoff vor der Verbutterung durch Stickstoff ersetzt. Auch für Obst und Gemüse wurden neue Kühlverfahren gefunden, nach denen es zum Beispiel möglich ist, daß heute in Konditoreien Pflaumentuchen angeboten wird, dessen Pflaumen nicht eingefroren werden, sondern ihren Frischgeschmack durch die Einkühlung behalten haben.

Wichtig ist bei der Betrachtung der Kältewirtschaft vor allen Dingen die Kostenfrage. Diese kann im großen leichten festgestellt werden als in der einzelnen Hauswirtschaft und im kleinen Betrieb. Bei der Einlagerung in Kühlhäuser ist das Verhältnis der Kühlkosten zum Wert des eingelagerten Erzeugnisses außerordentlich verschieden. Zum Beispiel betragen die Kühlkosten bei Butter rund 2,8 v. H., bei Eiern 6,4 v. H., bei Äpfeln 12 v. H. und bei Zwiebeln 46 v. H. Durch Schwund und Güteminderung sowie vorläufig nicht abzuwendenden Verderb erhöhen sich die Einlagerungskosten bei Butter auf 3 v. H., bei Eiern auf 8 v. H., bei Äpfeln auf 20 v. H., bei Zwiebeln auf 55 v. H.

Es ist ohne weiteres einleuchtend, daß diese Ankosten unverhältnismäßig gering sind, insbesondere dann, wenn man den Verlustfaktor in der Rechnung des Handels betrachtet. Ueber die Kosten der Kühlung in den privaten Haushalten kann keine Kalkulation aufgestellt werden. Die Kosten für die Neuanlage von modernen elektrischen oder Gasfrühkühlanlagen, die Eisfrühkühl- oder die kleinsten Kühlkästen sind so unterschiedlich, wie die einzelnen Haushaltungen unterschiedlich geführt werden. Es ist aber eine logische Folgerung, daß auch hier bei einer Ueberprüfung des jährlichen Verlustes

eine vernünftige Einrichtung einer Kühlanlage in jedem Falle ein besseres Wirtschaften ergeben muß. Selbstverständlich ist dabei, daß die Kühlanlage den Wohnungs- und wirtschaftlichen Verhältnissen des einzelnen Haushalts angepaßt wird. Eine kleine Kühlkiste dürfte aber in keinem Haushalt fehlen, wo Eis irgendwie in den Sommermonaten erreichbar ist. Die Kosten hierfür werden ohne weiteres gedeckt werden. Man braucht sich ja nur einmal vor Augen zu führen, was ein halbes Pfund ranzig gewordene Butter oder einige, in wenigen Tagen verdorbene Eier oder in wenigen Stunden verdorbene Würst kostete.  
Dr. Bertina.

### Belgiens König empfing Eden

Der britische Staatssekretär des Aeußeren Eden wurde mit seiner Gattin am Montagmorgen im Schloß Laeken von König Leopold zu einem Tee im engsten Kreise empfangen.

Im Laufe des Nachmittags hatte Eden auf der englischen Botschaft eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten van Zeeland. Ueber die Besprechungen, die Eden mit van Zeeland und Spaaf hatte, verlautet aus englischen diplomatischen Kreisen, daß eine allgemeine Aussprache über verschiedene Fragen stattgefunden habe. Es handelte sich nicht um Verhandlungen im eigentlichen Sinne, sondern um einen Meinungs-austausch. Die Besprechungen würden fortgesetzt.

Bei dem Essen, das der belgische Außenminister Spaaf Montagabend zu Ehren des englischen Staatssekretärs des Aeußeren Eden gab, hielt Spaaf eine Rede, auf die Eden antwortete. Nach den üblichen Begrüßungsworten wies Spaaf auf die französisch-englische Erklärung vom 24. April hin und führte hierzu aus, der Besuch Edens treffe mit der Veröffentlichung dieser Erklärung zusammen. Die belgische Regierung habe mit Genugtuung diesen neuen Beweis der Freundschaft und des Vertrauens aufgenommen. In seiner Erwiderung erinnerte Eden daran, daß er sowohl wie der belgische Außenminister und der belgische Ministerpräsident der Frontgeneration angehört. Für einen Engländer seiner Generation sei es nicht möglich, nach Belgien zurückzukehren, ohne sich der Prüfungen der Kriegszeit zu erinnern. Es sei die erste Pflicht der Staatsmänner, der Menschheit die Wiederkehr einer ähnlichen oder noch schlimmeren Prüfung zu ersparen. In den letzten Monaten sei nach der Ansicht vieler Menschen eine Entspannung in der internationalen Lage eingetreten. Um den Frieden in Europa zu sichern, müsse man aber ein noch viel positiveres Programm verwirklichen. Die Noten, die in den letzten Tagen zwischen Belgien, Frankreich und Großbritannien ausgetauscht worden seien und die der besonderen Lage Belgiens Rechnung trügen, würden neue Fortschritte hinsichtlich einer europäischen Regelung erleichtern.

## Wohnungsbau für Landarbeiter wird beschleunigt

Es werden auch Reich-, Forst- und Wegearbeiter berücksichtigt - Wo die Anträge zu stellen sind

Berlin, 27. April.

Die Verordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, vom 10. März 1937 zur beschleunigten Förderung des Baues von Heuerlings- und Werkwohnungen sowie von Eigenheimen für ländliche Arbeiter und Handwerker hat in den bäuerlichen und landwirtschaftlichen Kreisen starken Widerhall gefunden. Die Zahl der Antragsteller ist, besonders auf Darlehen zum Bau von Werkwohnungen sehr groß; so liegen z. B. in Ostpreußen bereits Anträge auf Darlehensbewilligung für 3600 betriebseigene Landarbeiterwohnungen vor.

Infolge dieses Erfolges dürfte es sich empfehlen, um Leerlauf zu vermeiden, auf das zu beobachtende Verfahren hinzuwirken.

Nach den Durchführungsvorschriften des Reichsarbeitsministers haben die Antragsteller - Bauern, Landwirte und Bewerber für Eigenheimstellen - bei den staatlichen Kreisbehörden Fragebogen, die dort zu erhalten sind, einzureichen (in Preußen bei den Landräten, in den außerpreussischen Ländern bei den entsprechenden Dienststellen); diese unterziehen die Anträge zusammen mit den Arbeitsamtsleitern, Kreisbauernführern und Kreisleitern der NSDAP. einer Vorprüfung und geben sie an die Verfahrensträger weiter. Als Verfahrensträger sind in Preußen und den meisten anderen Ländern die Heimstätten, in den übrigen Ländern sonstige geeignete Stellen bestimmt. Die Bewilligungsbescheide über die Darlehen des Reiches und der Preussischen Landesrentenbank in Berlin werden von den Durchführungsböörden (in Preußen den Regierungspräsidenten, in den anderen Ländern den entsprechenden Stellen oder obersten Landesbehörden) erteilt. Bei der Hergabe von Darlehen für Eigenheimen können außer Landarbeitern und ländlichen Handwerkern auch Forstarbeiter sowie Reich-, Forst- und Heuerlingswohnungen dürfen neben den Darlehen der Landesrentenbank keinerlei andere öffentliche Mittel (z. B. auch nicht Zuschüsse der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung) in Anspruch genommen werden.

In dem Begleitersatz hat der Reichsarbeitsminister den nachgeordneten Behörden aufgegeben, den Wohnungsbau als die Maßnahme, durch die die Wohnverhältnisse der Landarbeiter am schnellsten verbessert werden können, in erster Linie zu fördern und die Durch-

führung in Zusammenarbeit mit den Stellen des Reichsnährstandes möglichst zu beschleunigen. Die von dem Beauftragten für den Vierjahresplan gestellte Aufgabe, nämlich durch den Bau von einwandfreien Wohnungen für Landarbeiter die Landflucht wesentlich einzudämmen und dadurch dem Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften abzuhelfen, ist nunmehr ihrer Lösung erheblich nähergebracht.

### Sicherung der Tariflöhne

Untertarifliche Bezahlung wird streng geahndet

otz. Der Reichsarbeitsminister hat in einem Erlaß die Reichstreuhand der Arbeit auch im Interesse der tariftreuen Unternehmer angewiesen, künftig untarifliche Bezahlung auf Grund der gesetzlichen Vorschriften rücksichtslos zu ahnden, um die noch immer auftauchenden Klagen über Nichtbeachtung der Tarifordnung endgültig zu beheben.

Der Minister weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß es als volksjähigender Egoismus



Garantiert echt,

wenn der rote Frosch auf der Dose ist.

Er bürgt für die

altbewährte Güte.

Schuhcreme Erdal

angepirngert werden muß, wenn heute, wo eine gewaltige Belebung der Wirtschaft in erster Linie den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung zu danken ist, die Tarifordnungen nicht strikt eingehalten werden. Glaubt ein Unternehmer aus schwerwiegenden wirtschaftlichen Gründen einen Tariflohn nicht zahlen zu können, so kann nur der Reichstreuhand der Arbeit eine Ausnahme zulassen. Die Reichstreuhand der Arbeit sind jedoch angewiesen, künftig für die vor dem Antrag liegende Zeit eine Befreiung von der Tarifbindung grundsätzlich nicht mehr zu gestatten. Auch wenn keine Tarifbindung besteht, muß - so heißt es in dem Erlaß abschließend - vorausgesetzt werden, daß der Unternehmer stets einen Lohn zahlt, der als im Gewerbe üblich anzusprechen ist.

## Die italienischen Journalisten am Rhein

Koblenz, 27. April.

Die führenden italienischen Pressevertreter, die sich seit Freitag auf einer Deutschlandfahrt befinden und am Sonntag Gäste der Stadt Frankfurt a. M. waren, machten Montag vormittag auf dem Dampfer „Deutsches Eck“ eine Rheinfahrt von Ridesheim nach Koblenz. Eine große Zahl von Vertretern des Staates, der Wehrmacht und der Partei nahmen an der Fahrt teil. Nach Begrüßung der Gäste bot eine Winzerin den Ankömmlingen einen Pokal mit Wein, worauf eine Tanzgruppe Volkstänze vorführte. Unter Böllerstößen begann dann die Rheinfahrt. Alle Ortschaften prangten im reichen Flaggenschmuck. Ueberall wurden die italienischen Gäste von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

Im Verlauf der Fahrt nahm Gauleiter Simon das Wort und gab seiner besonderen Freude Ausdruck, die italienischen Pressevertreter im Weltmarkt willkommen heißen zu können. So wie wir es beklagen, führte der Gauleiter u. a. aus, daß die Journalisten mancher Länder sich zu einer niederträchtigen Sehtampagne gegen das deutsche Volk hinreißen ließen, ebenso sehr freuen wir uns, daß es ein Land gibt, in dem die Männer der Presse ausschließlich dem öffentlichen Wohl des Landes dienen und dabei weislich genug sind, um zu wissen, daß das Wohl eines Landes am allerbesten gewahrt ist, wenn auch das Wohl anderer Länder anerkannt wird und in der Presse zum Ausdruck kommt. Wir führen diese so begrüßenswerte Haltung der italienischen Zeitungswelt darauf zurück, daß sie aus der Ideologie des Faschismus heraus die Geisteswelt des Nationalsozialismus versteht.

Seitens der italienischen Gäste erwiderte der Ministerialdirektor Casini. Er dankte dem Gauleiter für die herzlichen Willkommensworte und bat, daß die Haltung der italienischen Presse als weisensverwandter Ausdruck des Faschismus verstanden werde.

In Koblenz hatten Ehrenformationen am Deutschen Eck Aufstellung genommen. Kreisleiter Clauen rief den Gästen beim Betreten des Schiffes die Worte zu: „Die Gauflade Koblenz begrüßt die italienischen Gäste mit dem Rufe: „Es lebe der Duce, es lebe unser Führer Adolf Hitler!“ Dann schritt Gauleiter Simon mit Ministerialdirektor Dr. Casini die Fronten der Ehrenformationen ab. Im Kraftwagen ging dann die Fahrt zum Hotel „Rittersturz“, wo sich den Gästen ein herrlicher Panoramablick bot.

Nach dem Besuch von Koblenz fuhren die italienischen Journalisten durch das Rheintal zunächst nach dem Siebengebirge und dann weiter nach Köln. Am Abend fand ein Empfang der italienischen Journalisten im Rathaus der Hansestadt statt. Den Abschluß bildete eine Beleuchtung des Rheinfufers und des Kölner Domes.

### Göring von Mussolini empfangen

Ministerpräsident Göring ist am Montag um 17 Uhr vom italienischen Regierungschef Mussolini empfangen worden. Hermann Göring wird Rom voraussichtlich am Dienstagvormittag im Wagen verlassen und wahrscheinlich über Florenz und Mailand nach Deutschland zurückkehren.

## „Große“ Pariser Presse völlig verjudet

Von Kakh bis Rosenfeld - Der Heber Bertinax heißt eigentlich Grünblatt

otz. Amsterdam, 27. April.

In einem außerordentlich interessanten Aufsatz beschäftigt sich die bekannte niederländische Zeitung „Het Nationale Dagblad“ mit dem Einfluß des Judentums in der französischen Presse. Die Feststellung, daß der überwiegende Teil aller großen französischen Blätter unter der Kontrolle marxistisch-freimaurerischer Juden steht, wird von „Het Nationale Dagblad“ mit folgenden Einzelheiten belegt: Der „Figaro“, einst im Besitz des Parfümfabrikanten Coty, sei von diesem nach seiner Ehescheidung seiner früheren Frau zugeprochen worden. Diese habe mittlerweile den rumänischen Juden Cotarianu (Kakh), den Eigentümer der größten Warenhäuser an den Champs Elyées, geheiratet. Das „Echo de Paris“ gehöre der jüdischen Familie Simon. Chefredakteure des Blattes seien die Brüder Hutin, die früher einmal Hirsch hießen. Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“, der sich hinter dem Pseudonym Bertinax verborgende André Garaud, sei ein Sohn des aus Polen stammenden Juden Grünblatt. Der „Intransigeant“ und der „Paris Soir“ gehören dem jüdischen Getreidegroßhändler Dreyfus. Der in diesen Blättern auftretende Leitartikler Gallus zähle zu den intimsten Freunden des Dreyfus und heiße in Wirklichkeit Lazarus. Eigentümerin des „Petit Parisien“ und des „Excessif“ sei Frau Dupuy, eine geborene Amerikanerin jüdischer Abkunft namens Brown. Ihr Vertrauensmann als Chefredakteur sei der Jude Elias Bois. Herausgeber des „L'oeuvre“ sei der Jude Ebstein. „Ami du Peuple“ gehöre dem Juden Mandel, der die Leitung dieses Blattes seinem Rajegenossen Midelson übertragen habe. Mandel besitze auch die Zeitung „Luz Eccoutes“, deren Chefredakteur Paul Levi sei. Seit kurzem gebe Mandel auch „Le Soir“ heraus, ein Abendsblatt, das durch Moskau finanziell unterstützt werde und dessen Redaktion in den Händen des Juden Jean Richard Bloch liege. „L'oeuvre“ befände

sich teilweise im Besitz der verjudeten Nachrichtenagentur Havas. Seine hervorragendsten Mitarbeiter seien u. a. die Juden Lacache und Kaysler, sowie die im Sold der Sowjets stehende Frau Tabouis. Chefredakteur des „Populaire“, des Organs Léon Blums, sei der Jude Otto Rosenfeld. - Wenn man die politische Linie dieser Blätter kennt, und weiß, daß gerade sie in der letzten Zeit die Urheber fast aller Lügen- und Tendenzmeldungen gegen das nationalsozialistische Deutschland waren, kann das in Anbetracht dieser Tatsachen nicht mehr verwundern.

### Königsmaldinon

Der italienische Jugendführer, Unterstaatssekretär Riccitraf in Begleitung des Reichsjugendführers Balbur von Schirach in Hamburg ein, wo ihm ein herzlicher Empfang bereitet wurde.

Im bayrischen Allgäu fiel nach heftigen Nordwestwinden wieder Neuschnee. Der leichte Schneefall hielt auch am Montag an.

30 000 französische Einzelhändler aus Paris und Umgegend drohen mit der Schließung ihrer Geschäfte, wenn die Bestimmungen über die 40-Stunden-Woche weiter durchgeführt werden.

Bei den Wahlen im schweizerischen Kanton Neuchâtel, die durch das Verbot der kommunistischen Hehe in diesem Kanton besondere Bedeutung erhalten hatten, erlitten die Marxisten eine schwere Niederlage.

Durch das Eingreifen des Präsidenten Roosevelt ist der Streik der Verladearbeiter um sechzig Tage hinausgeschoben worden. Mit diesem Streik wollten die marxistischen Gewerkschaftsbundgen den gesamten Güterverkehr in New York stilllegen.

An der Grenze zwischen Sowjetrußland und der Mandchurien kam es zu einem ernstlichen Grenzstreit. Sowjetkanallerie wurde bei einem Sabotageakt an der Grenze überfallen. Das Auswärtige Amt von Mandchukuo hat bei der Sowjetregierung Protest erhoben.

# Rundschau vom Tage

## Laienbruder als Klosterbrandstifter

Wiesbaden, 27. April.  
Vor der Großen Strafkammer Wiesbaden hatte sich der 37 Jahre alte Laienbruder Vitalis wegen fahrlässiger Brandstiftung, Aneignung von Gelbtern des Klosters sowie wegen Verabreichung von Opferstöden mittels falscher Schlüssel zu verantworten.

Der Angeklagte Bruder Vitalis war mit neunzehn Jahren ins Kloster Fulda eingetreten. Später kam er ins Kloster Kottweiler am Riedar und darauf ins Kloster Marienthal, nachdem er zwischenzeitlich längere Zeit in Japan verbracht hatte. Er war vorwiegend in Feldarbeiten, Viehhaltung und Hauswirtschaft beschäftigt. Der Verhandlung lag folgender Vorgang zugrunde:

Am 30. März d. J. war im Dachgeschoß des im Wallfahrtsort Marienthal gelegenen Franziskanerklosters ein Brand ausgebrochen, dem nicht nur der ganze fünfzig Meter lange Dachstuhl mit achtzehn Zellen, sondern auch ein Teil der wertvollen Bibliothek zum Opfer fiel. Zunächst nahm man an, daß das Feuer durch einen Schornsteinbrand entstanden sei. Die sofort eingeleitete Untersuchung der Brandkommission stellte aber fest, einsehende Untersuchung der Brandkommission stellte aber fest, daß der Brandherd in der Zelle des Bruders Vitalis zu suchen war. Dort fand man neben Resten mehrerer angebrannter Pappschachteln Geld und andere Gegenstände sowie mehrere Schlüssel, von denen drei zu Opferstöden der anliegenden Wallfahrtskapelle paßten (!). Trotz des erdrückenden Beweismaterials leugnete Bruder Vitalis alle ihm zur Last gelegten Verbrechen, bequeme sich jedoch später zu einem umfassenden Geständnis, das er allerdings in der Verhandlung in verschiedenen Punkten wieder abzuschwächen versuchte. Der Angeklagte gab jedoch zu, daß er das vorgefundene Geld nach und nach von den Gaben der Wallfahrer einbehalten habe; Opferstöcke habe er in zwei Fällen aufgebroschen.

Der medizinische Sachverständige hielt den Angeklagten in vollem Umfang für verantwortlich. Der Staatsanwalt beantragte gegen ihn eine Gesamtzuchthausstrafe von einem Jahr neun Monaten. Nach längerer Beratung verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen fahrlässiger Brandstiftung zu acht Monaten Zuchthaus, wegen Unterschlagung zu zwei Monaten Zuchthaus und wegen schweren Diebstahls zu der geringsten zulässigen Zuchthausstrafe von einem Jahr. Diese Strafen wurden zu einer Gesamtzuchthausstrafe von einem Jahr sechs Monaten zusammengezogen. Der Angeklagte nahm die Strafe sofort an.

## Raubüberfall auf deutschen Kapitän in Marseille

Auf den Kapitän des gegenwärtig im Hafen von Marseille ankernden deutschen Dampfers „Nordmark“, Walthar Leegen, wurde in der Nacht zum Montag ein gemeiner Raubüberfall verübt. Der Kapitän hörte gegen 2 Uhr nachts, daß jemand seine Kabinentür zu öffnen versuchte. Er stellte sich sofort dem Eindringling entgegen, und es entspann sich nunmehr ein erbitterter Kampf. Der Verbrecher ging mit dem Messer auf den Kapitän los und verletzete ihn an Kehle, Brust und Armen. Infolge der entschlossenen Gegenwehr versuchte der Verbrecher schließlich zu flüchten, wurde aber von der inzwischen aufgewachten Mannschaft auf den Kaianlagen gestellt und nach heftigem Kampf überwältigt. Er wurde später der Polizei übergeben, die ihn ins Krankenhaus brachte.

Bei dem Verhafteten handelt es sich um einen rumänischen Staatsangehörigen. Politische Gründe haben nicht mitgespielt, sondern es handelt sich um einen gemeinen Raubüberfall. In Bord fand man später eine Taschenlampe und einen geladenen Revolver. Der Kapitän der „Nordmark“ hat das Kommando an den 1. Offizier abgeben müssen und wird sofort nach Deutschland zurückkehren. Seine Verletzungen sind jedoch nicht lebensgefährlich.

## Hamburger Motorjacht in Flammen

Das deutsche Motorjacht „Maria Luise“ aus Hamburg geriet am Montag wahrscheinlich infolge einer Kesselexplosion in Brand. Die Mannschaft, die das brennende Schiff verlassen hat, soll durch Steinwürfer gerettet worden sein. Das Schiff selbst trieb an den Schönberger Strand und wurde später durch den Bergungsdampfer „Seeteufel“ geborgen und in die Kieler Förde bis etwa 20 Meter vom Laboer Strand entfernt geschleppt. Die aus Fichtenbrettern bestehende Ladung ist gänzlich verloren.

## Pianist Willy Rehberg †

Der bekannte Pianist Willy Rehberg ist in Mannheim, wo er lange Jahre hindurch mit großem Erfolge gewirkt hat, im Alter von 74 Jahren gestorben. In ihm verlieren die Schweizerische und die deutsche Musikwelt einen würdigen Vertreter, der in seinem Wesen und seiner Kunst ein wertvolles Bindeglied zwischen diesen beiden Ländern verwandter Kultur darstellt. Der Präsident der Reichsmusikammer hat der Witwe und dem Sohn, der in Stuttgart als Musikprofessor wirkt, sein Beileid zum Ausdruck gebracht.

## Der Moskauer Operndirektor verhaftet

Stalins „Fall Jagoda“ zieht weitere Kreise - Kommissare stolpern über des Diktators Mißtrauen

Moskau, 27. April.

Wie aus sicherer Quelle verlautet, wurde vor einigen Tagen auch der Direktor des Moskauer Großen Opernhäuses, Mutynsch, verhaftet. Mutynsch hat die Laufbahn eines politischen Kommissars der Roten Armee hinter sich und stand im Range eines Armeekorpsgenerals a. D.

Die Verhaftung Mutynschs wird in Zusammenhang mit der vor kurzem erfolgten Verhaftung des Direktors des Kleinen Theaters, Ljadow, gebracht. Mutynsch und Ljadow sollen in Verbindung mit dem Komplott Jagoda stehen. Wie weiter verlautet, soll auch der frühere Stellvertreter und engste Vertraute Jagodas in der GPU und spätere

Postkommissar Prokowschew nunmehr verhaftet worden sein. Prokowschew war wenige Tage nach der Verhaftung Jagodas als stellvertretender Postkommissar ohne Begründung entlassen worden.

Ferner verlautet, daß folgende Funktionäre der bisherigen obersten GPU-Verteilung in Zusammenhang mit der Angelegenheit Jagoda in den letzten Tagen verhaftet wurden: Pauker, Kommissar für Staatssicherheit zweiten Ranges und Chef der Operationsabteilung der GPU, Wolewitsch, der Stellvertreter Paukers, Gaj, Chef der Wirtschaftsabteilung der GPU, und gleichfalls Kommissar für die Staatssicherheit zweiten Ranges.

## Ostjüdische Schieber in Wien

Die wachsende Verjudung des österreichischen Gewerbes und der Kaufmannschaft und die Korruptionsfälle ostjüdischer Schieber fordern in gesteigertem Maße den Widerpruch auch offizieller Persönlichkeiten heraus. So erklärte der Wiener Vizebürgermeister Dr. Kreise, anlässlich einer Tagung des Oesterreichischen Gewerbeverbandes, daß die schärfste Stellungnahme gegen das unsaubere Treiben von Elementen, die sich in der Stadt breit machten und schon viele Existenzen auf dem Gewissen hätten, vonnöten sei. Täglich kämen neue Opfer hinzu, und das Treiben dieser Elemente werde immer schändlicher. Energisch müsse daher die Frage aufgeworfen werden, ob denn nicht eine Revision der nach 1919 erfolgten Einbürgerungen möglich sei. Man sei es dem hohendänischen Gewerbe schuldig, endlich einmal einzugreifen.

## Eine Frau von Bullböggen zerrissen

Ein furchtbares Unglück ereignete sich in einem Wiener Hundezwinger. Der Besitzer einer Hundezüchterei war verreiselt und hatte die Pflege seiner Tiere einer Bekannten übergeben. Als diese sich nun mittags in den Zwinger begab, um die Tiere zu füttern, stürzten sich mehrere Bullböggen und Boxer auf sie und zerfleischten die Unglückliche bei lebendigem Leibe. Mit großer Mühe gelang es rasch herbeigeleiteten Helfern, die rasenden Tiere zu vertreiben, doch konnten sie das Leben der Frau nicht mehr retten. Sie starb bald nach der Einlieferung in das Krankenhaus.

## Erdbeben in Bulgarien

Die schon seit drei Wochen anhaltenden Unwetter haben bei dem Dorf Dolmi Lofen nahe Sofia einen gewaltigen Erdbeben herbeigeführt, der noch immer anhält. In einer Breite von 300 Meter und einer Länge von zwei Kilometer haben sich in dem hügeligen Gelände schätzungsweise 30 Millionen Kubikmeter Erdmassen langsam in Bewegung gesetzt. Die nach einem Kloster führende Straße wurde vollkommen verschüttet, zahlreiche Bäume entwurzelt und viele Felder begraben.

## Neue Ueberschwemmungen in Amerika

Schwere, tagelang anhaltende Regenfälle im Allegheny-Gebirge haben weite Gebiete in Westpennsylvanien, Ohio, Virginia und Maryland überschwemmt. In den Städten Pittsburg und Johnstown, die erst kürzlich von verheerenden Ueberschwemmungen heimgesucht waren, mußten die Bewohner aus den niedriger gelegenen Häusern fliehen. Es wird angenommen, daß der Ohio, wenn er noch weitere 24 Stunden steigt, seinen bisher höchsten Stand erreicht haben wird.

Die Stadtverwaltung von Pittsburg hat bereits Maßnahmen getroffen, das Geschäftsviertel zu räumen. In Cumberland und Johnstown wurde jeder Verkehr stillgelegt. In Orange (Virginia) rissen die Fluten eine Brücke mit sich, wobei mehrere Personen ertranken.

Druck und Verlag: NS-Gewerbetreiberverein, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden, / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden, Hauptgeschäftsführer: J. Menjo Folkerts (ortsabwesend), Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes, für die Stadt Emden: Dr. Emil Kriehler, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichsch.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schütz, Emden. — D. M. III 1937: Hauptausgabe 24 2/4, davon mit Beilagebeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungstempel gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffungskarte für die Beilagebeilage „Leer und Reiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Beilage 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Beilage 80 Rpf., für die Beilageausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Beilage 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Beilage 50 Rpf.

## Harlingerland

### Reichsnährstand Gefolgschaftswechsel

In den Kreisbauernschaften Norden, Aurich und Wittmund ist der Wechsel der Gefolgschaft in diesem Jahre wie folgt geregelt:

Austritt aus der alten Stellung am 1. Mai 1937 nach erfolgtem Melken und Füttern vormittags. Antritt der neuen Stellung am Montag, dem 3. Mai 1937.

## Reichsnährstand

Betriebsführer, schützt euch vor Unannehmlichkeiten und berichtigt die Beitragsbücher zum Reichsnährstand eurer abziehenden Gefolgschaft

Beitragspflicht seit 1. September 1936. Beitragshöhe: bis 70 RM monatlich 30 Rpf., darüber 60 Rpf. (Barlohn, Verpflegung und Unterkunft), Verpflegung und Unterkunft Gehilfen 35 RM pro Monat, Gehilfinnen 25 RM pro Monat.

## Achtung! Achtung! Großes Preischießen in Thunum

1. Preis eine Standuhr, 125 RM; 2. Preis ein Sofa, 95 RM; 3. Preis ein Esstisch, 93 RM; 4. Preis ein NSU-Fahrrad, 60 RM usw. Um regen Zuspruch bittet **Albert Wilken**

## Ulrich Becker, Neubarlingerfel (Nordsee)

Standard-Punkerlager, Delgroßhandlung  
Maschinenöle — Dieselöle — Autoble  
ab Lager und frei Haus lieferbar

## Bekennnisgemeinschaft für Ems und Umgegend

Versammlung in Westochterum bei Gastwirt Wilts, am Mittwoch, dem 28. April, abends 8 Uhr.

Es spricht Superintendent Büning zur Kirchenwahl. Freunde unserer Bewegung herzlich willkommen.

## Die Kraftomnibuslinien

Wittmund-Carolinensiel und zurück; Friedeburg-Wiefede und zurück werden ab 1. Mai d. J.

eingestellt. Wittmund. Ernst Hinrichs, Fernruf 263

Der Herr Regierungs-Präsident hat mit Verfügung vom 15. April 1937 die Wiederwahl der Siebträger Meinhardt Bangert und Ommo Bremer bestätigt.

Wittmund, den 24. April 1937.  
Deich- und Seelamt.  
J. B. Hünneke, Kreisoberinspektor.

## Versammlung

der Ortsbauernschaft Marx  
am Mittwoch, 28. April  
8.30 Uhr bei W. Harms.  
Der Ortsbauernführer.

## Leer

Für die Schummelzeit  
empfehle äußerst billig:

Bürstenwaren, Pinsel,  
Fein- 65/70, Lad- und  
Zuhobensarben,  
Patentrollen in allen  
Farben und Preislagen.

**Konrad Albartus**  
Gemischtwaren, Detern.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Stacheldraht, Draht  
u. Maschinengellech  
Wasser- und  
Kälbercimer  
Waschkessel, Zink-  
wannen in allen  
Größen, Drahtstifte,  
Schaufeln u. sämml.  
Eisenwaren

sehr billig  
**Konrad Albartus**  
Eisenwaren  
DETERN, Tel. Stieck. Velde 11

Famillendruckmaschinen liefert die „925“

Nur aus rein deutschem Material werden  
**Terrazzo- und Kunststeinwaren**  
angefertigt von  
**A. Del Re, Leer-Ostfr. - Seit 1908**

## Dankopfer der Nation - fehlt Dein Name noch?



Eine schwierige Frage! Entscheidend dabei ist, wieviel Geld Sie ausgeben für die Erneuerung Ihrer Kleidungsstücke aufwenden müssen. Wenn Sie Wolle, Seide und Feinwäsche mit Sewa pflegen, dann bleiben diese Kleidungsstücke viel länger schön und tragfähig. Sewa wäscht nämlich absolut neutral und greift weder Farben noch Gewebe an. Es entwickelt auch in hartem, kalkhaltigem Wasser wundervollen Schaum und bildet keine Kalkseife. Viele tausend moderne Hausfrauen haben sich die großen Vorzüge der neutralen Sewa-Waschmethode schon zunutze gemacht. Warum wollen Sie noch länger zögern?



**Sewa**  
Schünden für die - drücker Garbform!

**Zu verkaufen**  
Für den öffentlichen Verkauf der Leerhoffischen  
**Besitzung**  
in Blaggenburg  
Kraume ich hiermit Schlußtermin auf  
**Donnerstag, d. 29. April,**  
nachmittags 6 Uhr,  
in meinem Geschäftszimmer  
Aurich, Emden Landstr. 11, an.  
Aurich.  
Dr. Schapp, Notar.  
Unter meiner Nachweisung  
2 arondiert gelegene  
**Besitzungen**  
mit je ca. 10 Hektar in hiesiger  
Gegend. Verschiedene Besitzungen  
von 10-40 Hektar, in Holstein  
gelegen, mit Inventar zu ver-  
kaufen. Antritt nach Ueberein-  
kunft. Liebhaber wollen sich an  
mich wenden.  
Wilh. Krüger, Emsen,  
Grundstücksmakler.

Junge, frischabgekalbte  
**Kuh**  
zu verkaufen.  
Harm Sassen, Neuis bei Arle.

Junge gültige  
**Weidekuh**  
zu verkaufen.  
Friedrich Gerdes, Wriße.  
Staatlich geförderter

**Bulle**  
mit guter Leistung zu ver-  
kaufen.  
Gastw. Wäden, Westerende  
über Norden.

Zu verkaufen  
2 vier Wochen alte  
**Kuhkälber**  
Karl Otten, Blaggenburg.  
Habe ein stammberechtigtes

**Mutterkalb**  
zu verkaufen. J. Ihmels,  
Westerbuser-Neuland.

Zu verkaufen  
erstklassige eingetrag. junge  
**Schäferhunde**  
Emden,  
Hinter dem Rahmen 13.

**Heu**  
in Drahtballen  
zu verkaufen.  
Schoneboom, Bisquard.

**Safer. u. Weizenkaff**  
sowie  
**Safer. u. Gerstenstroh**  
zu verkaufen oder gegen Torf  
zu vertauschen.  
A. Smit,  
Schoonorther-Polder.

Zu verkaufen  
**1 Gartenhaus**  
**1 Läufer Schwein**  
Lehrer Dyck, Zwischenbergen.

**Dixi (BMW.)**  
15 PS., steuerfrei, gebraucht,  
**BMW. Cabriolet**  
25 PS., Bierzylinder, steuer-  
frei, geb., sehr preiswert ab.  
G. E. Cassens, Hage,  
Kraftfahrzeuge. Fernspr. 2175.

Verkaufe neuwertigen  
**Ford-Eifel**  
nehme ev. auch größeren  
gebr. Wagen mit in Kauf.  
Näheres  
Deer, Wilhelmstraße 4.

**4/20 Fiat-Limousine**  
4tür., steuerfrei, 28 000 Km.  
gelaufen, sehr gut gepflegt, zu  
verkaufen.  
Hermann Meyer, Oldenburg i. D.,  
Blöherfelderstr. 20. Fernr. 3425.

**Bruteier**  
von reibhuhnfarb. Stationern  
hat abzugeben. Johann Gerdes,  
Neermoor, Mollereistr. 10 a.

Gut erhaltener  
**Kindertwagen**  
zu verkaufen.  
Emden,  
Dfko-tom-Brook-Strasse 2 II.

**Pachtungen**  
Geschwister Soeken in Timmel  
wollen folgende unter Hatzhausen  
beliegene

**Grundstücke**  
öffentlich meistbietend auf ein oder  
mehrere Jahre durch mich verpachten  
lassen:  
1. „Schwoog“ 1,30,10 ha groß  
2. „Niefen“ 0,94,83 ha groß  
Verpachtungstermin ist am  
**Freitag, 30. April 1937,**  
abends 6 1/2 Uhr,  
in der Gastwirtschaft von Berend  
Sanfien, hier.  
Timmel, den 27. April 1937.  
Hinrich Buß,  
Preuß. Auktionator.

Suche zum 1. Mai ein  
**Mädchen**  
im bürgerlichen Haushalt.  
Lehrer Bod, Wiesmoor.

Gesucht auf sofort eine junge  
zweite  
**Hausgehilfin**  
Frau Pielsticker,  
Sandhorst, Erholung.

Gesucht zu Mai  
**Gehilfin** oder einfaches  
**junges Mädchen**  
für Landwirtschaft.  
H. V. Sauts, Kreuzelwert  
Post Rüstlerfel, Wilhelmshaven.

Zum 1. Mai oder später für  
Geschäftshaushalt tüchtig. jg.  
**Mädchen**  
nicht unter 25 Jahren, gesucht.  
Hermann Wolff,  
Bremen-Osterholz,  
Heerstraße 85.

Sauberes, fleißiges  
**Mädchen**  
auf sofort, eventuell später  
gesucht.  
**Bahnhofshotel Blegen**  
H. Frels.

Gesucht eine  
**Gehilfin**  
für kleine Landwirtschaft.  
Fr. Zuley, Halstrup  
bei Westerstede.

Gesucht  
**junger Mann**  
der mit meinem Sohn alle  
Arbeiten verrichtet, bei Fa-  
milienanschluss und Gehalt.  
H. Josten, Upleward  
über Emden.

Gesucht zum 1. Mai kräftiger  
**erster Müllergehilfe**  
sowie ein **Lehrling**  
E. Heyten,  
Ostermarscher Mühle.

Wir suchen zum 1. Mai, ev.  
etwas später, einen jungen  
Mann arischer Abstammung  
mit guter Schulbildung als  
**Lehrling**  
zur gründlichen Ausbildung  
im Mollereifach.  
Mollereigenossenschaft  
Sorsten in Ostfriesland.

**Tausche**  
**Mist gegen Sorf**  
Foden, Neffe.

**Stellen-Gesuche**  
**Gel. 30j. Kaufmann**  
sucht Haupt- oder  
Nebenbeschäftigung.  
Angebote unter N 169 an die  
DIZ., Aurich, erbeten.

**Domänenfiskalische Weiden**  
auf dem **Westerneßmerfelder Sellen.**  
Der **Auftrieb 1937**  
findet wie folgt statt:  
**Freitag, den 7. Mai:**  
von 8-12 und 14-17 Uhr für alle unter Weideschein-Nummer  
114-250 angenommenen Tiere;  
**Sonnabend, den 8. Mai:**  
von 8-12 und 14-17 Uhr für alle unter Weideschein-Nummer  
251-364 angenommenen Tiere.  
**Entgegennahme des Weideviehs am Selleneingang.**  
Auftrieb der Milchkuhe aus Hagermarsch und Umgegend sowie  
für den östlichen Sellenerteil gemäß besonderer Vereinbarung.  
Die Weidescheine sind bei Auftrieb vorzulegen.  
Mit Bezug auf die unterm 17. 2. 1937 veröffentlichte Be-  
kanntmachung wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß  
die Viehhalter, welche Kinder (einschl. Kühe) auf die fiskalischen  
Weiden bringen, beim Auftrieb folgende Scheine unter Angabe  
des Signalements der Tiere vorzulegen haben:  
1. einen Schein vom Abfasser oder Gemeindevorsteher dar-  
über, daß die Abfasserung bei dem betreffenden Tiere ord-  
nungsmäßig ausgeführt ist,  
2. bei sämtlichen über 1 Jahr alten Rindern (einschl. Kühe)  
einen Schein vom Tierarzt darüber, daß von dem betref-  
fenden Tiere eine höchstens 8 Wochen zurückliegende Blut-  
probe genommen und ihre Untersuchung auf Verfallben neg-  
ativ ausgefallen ist.  
Tiere, bei denen die Blutprobe nicht negativ ausgefallen  
ist, müssen beim Auftrieb zurückgewiesen werden. Die Frage der  
Zulassung dieser Tiere kann erst nach beendetem Auftrieb ge-  
regelt werden.  
Die Selbstkosten für eine evtl. beim Auftrieb noch erforder-  
liche zweite Dasselbehandlung müssen sofort erstattet werden.  
Wenn Tiere kalben oder verkalben, haftet in jedem Falle für  
jeden Schaden und die sofortige Abtransportierung des Tieres  
der Weidennehmer.  
Norden, den 26. April 1937.  
Domänenrent- und Bauamt.  
v. Freeden.

**Domänenfiskalische Weiden**  
in der **Lenbucht**  
1. auf der Hauener Hooge bei Greetfel, dem Sellen und dem  
Deichstülpunkt,  
2. im Hohe-Plate-Sommerpolder, auf den Sellen, den Weiden  
und in den Weidestülpunkten der angrenzenden Polder.  
**Auftrieb 1937.**  
**1. Weidegebiete der Hauener Hooge.**  
Der Auftrieb erfolgt von Greetfel aus über den Kalvarien-  
weg, und zwar:  
**Montag, den 3. Mai:**  
a) von 10-12 Uhr nur für Pferde, Schafe und Lämmer,  
b) von 14-18 Uhr für sämtliche übrigen angemeldeten Tiere.  
**2. Weidegebiet Hohe-Plate-Sommerpolder usw.**  
Der Auftrieb erfolgt beim Aufseherdienstgehöft im Ernst-  
August-Polder, und zwar:  
**Dienstag, den 4. Mai:**  
a) von 9-12 Uhr nur für sämtliche angemeldeten Pferde, Fül-  
len, Schafe und Lämmer,  
b) von 14-18 Uhr nur das Vieh aus den Gemeinden des  
Kreises Norden mit den Anfangsbuchstaben von R-3.  
**Mittwoch, den 5. Mai:**  
a) von 8-12 Uhr nur das Vieh aus den Gemeinden des Kreis-  
es Aurich mit den Anfangsbuchstaben von R-3,  
b) von 14-18 Uhr nur das Vieh aus den Gemeinden des  
Kreises Norden mit den Anfangsbuchstaben von R-D.  
**Freitag, den 7. Mai:**  
a) von 8-12 Uhr nur das Vieh aus den Gemeinden des Kreis-  
es Aurich mit den Anfangsbuchstaben von R-D,  
b) von 14-18 Uhr nur das Vieh aus den Gemeinden des  
Kreises Norden mit den Anfangsbuchstaben von D-3.  
**Sonnabend, den 8. Mai:**  
a) von 8-12 Uhr nur das Vieh aus den Gemeinden des Kreis-  
es Aurich mit den Anfangsbuchstaben von D-3,  
b) von 14-18 Uhr sämtliches Vieh aus allen Kreisen des Re-  
gierungsbezirks mit den Anfangsbuchstaben A-C,  
Tiere, die außer der Reihe kommen, werden zurückgewiesen.  
Weidescheine sind beim Auftrieb vorzulegen.  
Für das Weidegebiet der Hohe Plate beträgt das Deagel  
einschl. Kosten für die Zuführung des Tieres zum Bullen 6,-  
RM. Von diesem Betrage sind 3,- RM. beim Auftrieb anzu-  
zahlen.  
Schafböde müssen unter Entrichtung des vollen Weidegeldes  
bis zum 15. August aus der Weide entfernt werden.  
Mit Bezug auf die unterm 17. 2. 1937 veröffentlichte Be-  
kanntmachung wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß  
die Viehhalter, welche Kinder (einschl. Kühe) auf die fiskalischen  
Weiden bringen, beim Auftrieb folgende Scheine unter Angabe  
des Signalements der Tiere vorzulegen haben:  
1. einen Schein vom Abfasser oder Gemeindevorsteher dar-  
über, daß die Abfasserung bei dem betreffenden Tiere ord-  
nungsmäßig ausgeführt ist,  
2. bei sämtlichen über 1 Jahr alten Rindern (einschl. Kühe)  
einen Schein vom Tierarzt darüber, daß von dem betref-  
fenden Tiere eine höchstens 8 Wochen zurückliegende Blut-  
probe genommen und ihre Untersuchung auf Verfallben neg-  
ativ ausgefallen ist.  
Tiere, bei denen die Blutprobe nicht negativ ausgefallen  
ist, müssen beim Auftrieb zurückgewiesen werden. Die Frage der  
Zulassung dieser Tiere kann erst nach beendetem Auftrieb ge-  
regelt werden.  
Die Selbstkosten für eine evtl. beim Auftrieb noch erforder-  
liche zweite Dasselbehandlung müssen sofort erstattet werden.  
Norden, den 26. April 1937.  
Domänenrent- und Bauamt.  
v. Freeden.



**Ein unsichtbarer Millionendieb!**

Machen Sie ihn unschädlich! Durch Kalk  
im Wasser gehen beim Wäschewaschen  
jährlich große Mengen Seife ungenutzt  
verloren, denn Kalk vernichtet die Seife.  
Enthärten Sie deshalb immer das Wasser  
durch einige Handvoll Hento Bleich-Soda,  
die Sie 15 Minuten im Wasser wirken  
lassen, bevor Sie die Waschlauge berei-  
ten. Nur durch weiches Wasser haben Sie  
die volle Schaum- und Waschkraft der  
Lauge, nur in weichem Wasser wäscht  
man sparsam und gut!

**Nimm Hento, das beim Waschen spart  
und Seife vor Verlust bewahrt!**

H94b/37

**Stellen-Angebote**

Gesucht zum 1. Juni 1937 eine  
Kinderlebe  
**Hausgehilfin**  
mit besten Zeugnissen, die  
selbständig tochen kann. Morgens-  
hilfe und Waschttau vorhanden.  
Vorzug von 16-20 Uhr.  
Lambrecht, Oldenburg i. D.,  
Unter den Eichen 28

Auf sofort ein tüchtiges, sauberes  
**Tagesmädchen**  
gesucht, nicht unter 17 Jahren.  
H. A. Hartmann, Konditorei und  
Bäckerei, Emden, Neuer Markt 38

Tüchtiges freundliches  
**junges Mädchen**  
für Privathaushalt gesucht.  
Garlisch, Oldenburg i. D.,  
Lipzigerstraße 25.

Suche für kleinen landwirt-  
schaftlichen Haushalt eine zu-  
verlässige  
**Haushälterin**  
Melfen erforderlich. Angebote  
unter N 852 an die DIZ.,  
Norden.

Gesucht zum 1. Mai eine  
**Hausgehilfin**  
von 15-17 Jahren.  
E. Heyten, Ostermarscher Mühle.

**Hausmädchen**  
zum 1. Mai gesucht.  
Thiemens, Emden,  
Gartenstraße 7.

Gesucht für sofort ein  
**Tagesmädchen**  
von 16-18 Jahren.  
H. Cassens, Emden,  
Kleine Brückstraße 26.

Umständehalber gesucht zum  
1. Mai oder später eine  
saubere, zuverlässige  
**Hausgehilfin**  
Joh. Rütjens, Kolonialwaren,  
Wittmund.

Suche zum 1. Mai tüchtige,  
zuverlässige  
**Großmagd**  
Frau E. Sparenborg,  
Pilsun.

Gesucht zum 15. Mai eine  
**Gehilfin**  
für Haus und Landwirtschaft.  
Heinr. Cordes, Birstel  
Delmenhorst-Land.

Gesucht zum 1. Mai eine  
**2. landw. Gehilfin**  
Rud. Affermann,  
Nordseebad Borkum, Ostland.

Gesucht eine  
**erste Gehilfin**  
Rsch. Quers, Klamperech  
bei Westerstede.

Gesucht zum 1. oder 15. Mai  
**1 landw. erster Gehilfe**  
Boh, Kloster Dythusen.

Suche jüngeren fixen  
**Friseurgehilfen**  
G. Böttemann, Friseurmeister,  
Deer, Augustenstraße Nr. 4.

**Bäckergehilfe**  
gesucht.  
Bäckerei Wessel Janßen,  
Emden, Kranstraße 37,  
Fernruf 3077.

Suche auf sofort od. Anf. Mai  
zuverlässig. **Bäckergehilfen**  
R. Thler, Bäckerei,  
Warfingsehn-Polder.

Kräftiger, sauberer  
**Schlachtergehilfe**  
auf sofort gesucht.  
D. Eben, Norden.

Auf sofort ein  
**Malergehilfe**  
gesucht.  
Anton Heeren, Malermeister,  
Emsen.

Wegen Einberufung des jetzigen  
zum Militär gesucht für Mai  
ein  
**Autoschlosser**  
bei hohem Lohn.  
Hermann Vengen, Georgsheil  
Telephon 83.

## Wir kennen noch nicht alle Tiere

Gibt es Saurier auf der Erde? — Nicht alles ist Phantasie

Von Dr. Wilhelm Brenner

In der Küste der Bretagne wurde während eines Sturmes ein Meerestier angespült, das in keine Klasse eingereiht werden konnte, da man es noch nie gesehen hatte. Damit scheint die Vermutung wieder einmal bestätigt, daß es noch Tiere auf der Welt gibt, die noch ihrer Entdeckung harren.

Der moderne Forscher muß sich heute auf den Standpunkt stellen, daß die Erzählungen verschiedener Leute über sagenhafte Tiere nicht Auswüchse wilder Phantasie sind, denn viele dieser Erzählungen haben sich nachträglich als wahr erwiesen. Lange Jahre hielt man doch die Erzählungen über Drachen und ähnliche Tiere für wildeste Phantasieauswüchse, und doch fand man eines Tages echte lebende Drachen, die Warans, und keinem Menschen fällt es heute mehr ein, daran zu zweifeln, daß die Erzählungen über Drachen bis zu einem gewissen Grade wahr sind. Als die Neger in Zentralafrika den Forschern berichteten, irgendwo im Urwald lebe ein pferdeähnliches Wesen, lachten die Forscher zuerst über diese Geschichten. Sie lachten nicht mehr, als sie das Olapi fanden. Ebenso verlacht wurden die Berichte der Neger über winzige Nilpferde. Ich erinnere mich noch, wie unser Lehrer in der Naturgeschichte die Erzählungen über die Zwerg-Flußpferde mit einem ironischen Wort ablehnte. Und dann brachte der deutsche Forscher und Reisende Hans Schomburgk das Zwerg-Flußpferd aus Liberia. Und es stellte sich heraus, daß es noch kleiner war, als es die Schwarzen beschrieben hatten.

### Halb Flußpferd, halb Giraffe

Im Kongogebiet jagen seit einer Reihe von Jahren viele Jäger und Eingeborene einem Tier nach, das von vielen Schwarzen gesehen und beobachtet wurde. Unter den Augenzeugen befinden sich Leute, die Glauben verdienen. So auch zwei altgediente Astarti und ein schwarzer Missionar. Seit man das Olapi und das Zwerg-Flußpferd entdeckte, glaubt man sicher an die Existenz dieses sagenhaften Tieres, das die Eingeborenen von ganz Zentralafrika einfach Motele-Mbebe nennen. Der schwarze Missionar sah das Tier eines Abends in der Nähe eines Tümpels mitten im Urwald. Er sagte: „Es kam langsam aus dem Busch, trank und entfernte sich wieder ganz langsam; es schien keine Angst zu haben. Sein Körper gleicht vollkommen dem eines Flußpferdes, auch die Beine sind gleich wie die Beine eines Flußpferdes. Aber es hat einen langen Hals wie eine Giraffe. Der Hals hat geringeltes Mähnenhaar. Der Kopf ist ein Giraffenkopf, hat aber auf der Nase ein Horn, ein langes und nach rückwärts gebogenes Horn. Die Ohren sind rund und abstechend.“

Genau so beschrieben das Tier die beiden Astarti, ohne von der Erzählung des Missionars zu wissen. Auch einige Stammeshäuptlinge entlang des Kongo sahen dieses Tier und beschrieben es haargenau so. Man brachte auch in Erfahrung, daß dieses seltsame Tier Wasser liebt, ohne

ein Wassertier zu sein, und daß es sehr wild werden könne, wenn man es angreifen würde.

Als sich Schomburgk, der kühne deutsche Forscher, am Bangweolo-See aufhielt, fiel ihm auf, daß es in diesem See keine Flußpferde gab. Er forschte nach und erfuhr, daß die Flußpferde den See verlassen hätten, da sich ein Motele-Mbebe dort angesiedelt hätte. Das Motele-Mbebe vertrage keine Flußpferde und hätte sie alle vertrieben. Auch die deutsche Kongo-Kivuala-Expedition hörte von diesem seltsamen Tier. Freiherr von Stein kam an einen See, an dessen Ufer man ihm Spuren des Motele-Mbebe zeigte. Nach diesen Spuren zu urteilen, muß es sich um ein gigantisches Tier handeln. Freiherr von Stein, der auch die Lieblingspflanze dieses sagenhaften Tieres sah, erklärte später, man könne heute die Existenz dieses Tieres nicht mehr bezweifeln; seiner Ansicht nach handelt es sich um einen „kleinen Saurier“, der irgendwie aus dem Diluvium in die Neuzeit herübergerettet wurde.

Eines der wildreichsten Länder der Erde ist zweifellos die Republik Liberia: allerdings ist sie auch noch ziemlich unerforscht. Im Innern von Liberia soll es nun nach übereinstimmenden Mitteilungen der Neger verschiedene Zwergtiere geben, die uns heute noch unbekannt sind. Eines davon, das Zwergflußpferd, hat Schomburgk gefunden; nun soll es dort noch Zwerggelesanten, Zwergnashörner und Zwerggiraffen geben. Winzige Tiere, die genau so aussehen wie ihre gigantischen Vettern in anderen

Gebieten. Warum sich Zwergtiere gerade in Liberia gebildet haben, ist allerdings bis heute noch nicht erforscht worden; es muß aber seinen Grund haben.

### Augen wie Suppenteller

Einige sagenhafte Tiere lebten auch auf Neuseeland. Den Moa, den Giganten unter den Vögeln, kennen wir zwar nicht mehr lebend, aber sein Skelett wurde gefunden. Ehe es gefunden wurde, dachte man über die Erzählungen der Maoris. Heute aber erzählen sich die Neuseeländer Wunderdinge über ein Tier, das sie Waitoreke nennen. Es ist ein Beuteltier von ungeheuren Körperformen, und da es schneeweiß ist und seine Farbe verändern kann, so behaupten die Maoris, kann man es schwer sehen. Es paßt sich wunderbar dem Gestein an, auf dem es umherfriecht.

In Südamerika hingegen, im Nahuel-Huipa-See, soll ein Tier leben, vor dem alle Indianer jener Gegend einen heillosen Respekt haben. Es ist ein Fisch, aber einer von sieben bis neun Meter Länge, mit starken, starren Schuppen. Der Kopf des Fisches soll ungeheuer sein und in diesem Kopf stehen, so berichten mehr als hundert Zeugen, die das Tier sahen, knallrote Augen von der Größe eines großen Suppentellers. Man hat verschiedentlich versucht, dieses Tier zu fangen oder zumindest zu photographieren, allerdings umsonst. Hingegen wurde es nicht nur von Indianern, sondern auch von weißen Abenteurern gesehen und beschrieben. Im Gegensatz zu den Indianern schildern alle Weißen, die diesen rotäugigen Fisch sahen, ihn als durchaus gutmütig.

Wir kennen also wirklich nicht alle Tiere, die unsere Erde bewohnen, so wie es auch noch weiße Flecke auf unserer Landkarte gibt, Gebiete also, die noch keines Menschen Fuß betreten hat.

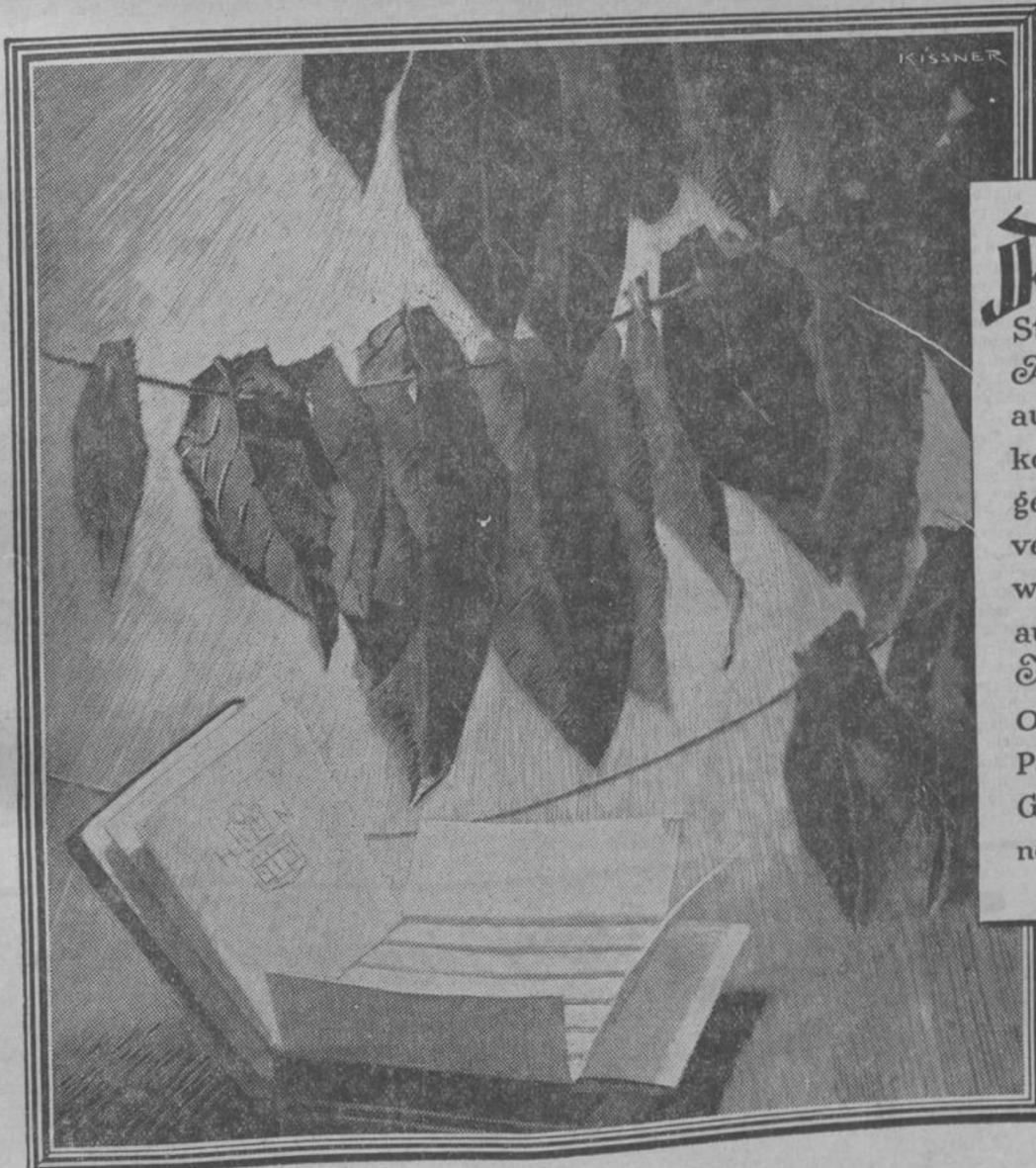
## Andreas Hofer und die Kreuzer

Eine Tiroler Geschichte von E. Trost

Eine Volkserhebung läßt sich nicht von heute auf morgen in Szene setzen. Man braucht dazu zunächst Waffen und Munition und Geld, sehr viel Geld. Auch der Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer konnte nicht zaubern und seine Sturmtruppen nicht allein und ohne jede Hilfe in Marsch bringen. So reiste der tapfere Sandwirt vom Passeier ungeachtet aller Gefahren mehrmals persönlich nach Wien, um sich von den Vertrauensleuten der kaiserlichen Regierung die nötigen Instruktionen zu holen. Der tatkräftige Mittelsmann, durch dessen Hände dort alle Fäden zum Aufstandsplan liefen, war der Freiherr Josef von Hormayr, ein Enkel eines im 18. Jahrhundert sehr beliebten Kanzlers von Tirol. Josef von Hormayr besaß das ganze Vertrauen des Erzherzogs Johann und des damaligen österreichischen Ministers Grafen Stadion und konnte den tapferen Tirolern manche Unterstützung erwirken. Im schicksalhaften Jahre neun kam der Sandwirt vom Passeier wieder einmal nach Wien, das in jenen Tagen napoleonische Truppen besetzt hielten. Andreas

Hofer wagte sich furchtlos in die Stadt. Er trug sogar seine heimatische Passeiertracht und bildete mit seinem wallenden dunklen Bart eine ziemlich auffällige Erscheinung. Deshalb brachte Hormayr seinen Tiroler, bis man die nötigen Geldmittel und Informationen beschaffen konnte, einstweilen bei einem verlässlichen Mann, dem treuen Büchsenmacher Anton Steger des Erzherzogs Johann, unter und schürfte dem Sandwirt ein, sich tagsüber ja nie in den Straßen Wiens blicken zu lassen. Denn die französischen Spitzel waren eifrig an der Arbeit. Josef von Hormayr und seine geheimnisvollen Besucher erregten schon längst Verdacht und seine Wohnung wurde daher häufig heimlich überwacht.

Eiliche Tage später saß Josef von Hormayr gerade beim Abendessen, als Anton Steger in das Zimmer stürzte und atemlos berichtete, der Sandwirt habe sich von zu Hause entfernt. Er, der Büchsenmacher, hätte ihn überall gesucht und den Tiroler endlich im Kärntnertheater gefunden, wo er sehr vergnügt der Aufführung eines



**M**uch nach der Ernte bewährt die Sonne Mazedoniens noch die Kraft ihrer Strahlung; sie reinigt und veredelt die Aromastoffe, welche die Tabakblätter auf den sonnigen Feldern aufspeichern konnten. Was sie zur Freude des Rauchers gedeihen liess, geht aber rasch wieder verloren, sobald die Zigarette trocken wird; denn mit der Feuchtigkeit entflieht auch der Duft. Darum verwendet Haus Neuerburg zur Frischhaltung seiner OVERSTOLZ abgedichtete TROPEN-Packungen. Sie geben dem Raucher die Gewissheit, dass der Mazedonen-Tabak noch im Vollbesitz des köstlichen Aromas ist.

**OVERSTOLZ**  
Ohne Mundstück,  
4 1/2 PFENNIG

lustigen Volksstückes beizuhören. Das ganze Theater sei voll französischer Soldaten, und er getraue sich nicht, den Sandwirt herauszuholen, um dadurch die Aufmerksamkeit nicht womöglich erst recht auf den Tiroler zu lenken.

Nun eilte Hormayr in Begleitung Anton Stegers schleunigst ins Kärntnertheater. Richtig, da sah der bärige Sandwirt vom Passierer seelenruhig mitten im Parkett unter dem Volk und schien sich bestens zu unterhalten. In der Pause schickte Hormayr den Büchsenmacher hinunter und trug ihm auf, den Tiroler möglichst unauffällig fortzulassen unter dem Vorwand, ein Landsmann sei da, der ihm gerne ein Fuder Wein verkaufen wolle und ihn sogleich sprechen müsse. Steger lief davon. Josef von Hormayr ging auf die Straße hinaus und stand Heidenängste aus, bis der Sandwirt endlich heil und unangefochten aus der Theatertüre trat. In seiner Aufregung fuhr Hormayr dem Getreuen grimmig an: Was ihm denn einfallen, er habe doch versprochen, sich verborgen zu halten, und nun sehe er sich mit seiner für Wien so auffälligen Erscheinung mitten in ein überfülltes Theater?!

Andreas Hofer verteidigte sich: „Ich hab doch grad versprochen, daß i net bei Tag ausgehen tu! Und jetzt is doch stockfinstere Nacht!“

„Geh du — es laufen doch Tag und Nacht überall französische Spitzel herum, die dich auch im Finstern erkennen könnten!“ jagte Hormayr und wollte den Tiroler mit sich fortziehen.

Doch der Andreas Hofer wehrte sich: „Daran hab' i gar net denkt, weißt! Und wo ist denn überhaupt der Landsmann mit dem Wein?“

„Nirgends, das war doch nur ein Vorwand, um dich unauffällig aus dem Theater herauszutreiben!“

„So? Also, nacher geh i wieder ins Theater z'rud und schau mir das Stück bis zum End' an! Weißt, i hab' doch sechs Kreuzer für den Platz zahl't! Die kann i net verfall'n lass'n, und wann i jetzt fortgeh', gibt man mir nix mehr raus davon!“

Hormayr rang die Hände über so viel Unverständnis. „Aber Ander!! Mir scheint, du bist narrisch worden! Wenn dich wer erkennt, ist doch unsere ganze Sache verloren! Nein, du gehst jetzt sofort mit mir in dein sicheres Quartier und läßt die sechs Kreuzer schwimmen!“

Davon wollte der sparsame Sandwirt aber durchaus nichts wissen. Er blühte immer wieder nach dem Theateringang zurück und schimpfte ärgerlich über das „hinausgeworfene Geld“. Josef von Hormayr mußte ihm lange gut zureden und ihm erst energisch klarmachen, was für ihn, seine Gefährten und das ganze Land Tirol auf dem Spiel stand, im Falle man ihn im Theater entdeden und verhaften würde, bis sich der biedere Tiroler endlich entschloß heimzugehen und die verlorenen sechs Kreuzer eben als eine Art Opfer für das Vaterland zu betrachten.

### Die „Bierjäger“

Der heftige Bierkrieg, der da und dort vor Ausbruch des Weltkrieges im schönen Bayernlande, wie älteren Leuten noch erinnerlich, tobte, erinnert an ein wahres heiteres Vorkommnis bei einer Musterung in Kirchheimbalden. Die Burschen waren meist von Donnersberg.

Der erste, ein wohlgebauter Jüngling, tritt ein, wird gemustert und ist tauglich. Der Offizier entscheidet: „Achtes Infanterieregiment Meß!“

„Erlauben Sie“, jagt der Mann, „ich möchte lieber zu

## Das Schicksal der Mary Franke

Brisbane (Australien), im April 1937. Vierundzwanzig Meilen von Radhampton entfernt, befand sich einer der größten und ertragreichsten Bananenpflanzungen Queensland. Der Besitzer war A. Franke, ein umsichtiger und fleißiger Farmer, der 1914 mit der Bearbeitung des Bodens begonnen hatte. Im Juli des Jahres 1933 kam seine Tochter Mary nach Beendigung ihres Studiums in London nach Hause, und nun beschloßen Franke und seine Frau, sich einmal auszurufen und mit der Tochter eine Reise nach Neuseeland zu machen.

Sechs Wochen nach ihrer Abreise erschienen zwei vornehm gekleidete Australier auf der Bananenpflanzung und verlangten vom Stellvertreter Frankes eine genaue Besichtigung der Farm. „Wir kommen aus Wellington und haben mit Herrn Franke einen Vorvertrag abgeschlossen. Er hat von der Arbeit genug und will uns alles verkaufen“, jagte einer der beiden Herren.

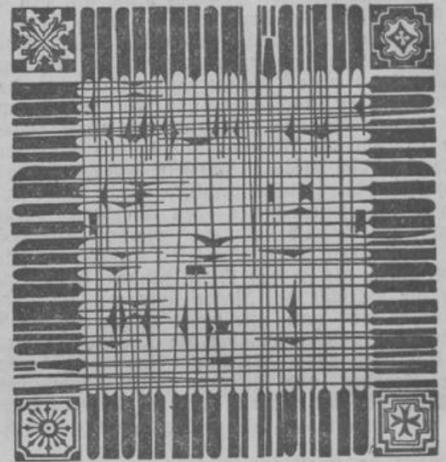
Drei Wochen später erhielt der Stellvertreter einen Brief von der Hand des Farmers, worin er Miguel Flinny für seine Dienste dankte und es ihm freistellte, weiter auf der Farm zu bleiben, die er eben an Gibbis Polkany verkauft habe. Der neue Herr würde ihn gerne übernehmen. Vier volle Jahre gehörte nun die ertragreiche Bananenfarm Herrn Gibbis Polkany, der in Sydney ein großes Haus führte, sich gerne in den Lugulokalen aufhielt und viel Geld hinauswarf. Manchmal machte er eine Reise. Dann blieb er einige Monate aus, aber niemand hatte einen Grund, dem Leben und den Gewohnheiten des jetzigen Herrn Polkany nachzuspüren.

Vor wenigen Wochen wurden die Passanten einer belebten Straße in Sydney auf die Hilferufe einer Frau aufmerksam, die auf dem Dache stand. Und nun hörten die Beamten eine romantische Geschichte. „Ich bin Mary Franke“, jagte sie. „Meine Eltern und ich wurden im Jahre 1933 von Gibbis Polkany und seinen Banditen überfallen, als wir gerade mit dem Auto nach Sydney fahren wollten. Mein Vater und meine Mutter wurden ermordet. Ich wurde schwer verwundet. Die Banditen hatten mich vorerst nach Maryborough gebracht, wo mich ein Arzt behandelte. Als ich wieder hergestellt war, entschied sich Gibbis Polkany, der Führer der Banditen, mich zu heiraten. Nach der Vermählung wurde ich betäubt und nach Sydney in das Haus gebracht, in dem ich aufgefunden wurde. Gibbis Polkany hat ein vergittertes Zimmer für mich bauen lassen und mich dort wie eine Gefangene gehalten. Eine Flucht war ausgeschlossen.“

Erst heute gelang es mir, seinen Diener zu überwältigen. Die Polizisten konnten sich bald darauf überzeugen, daß Mary Franke die Wahrheit gesprochen hatte. Sie drangen überraschend in die prunkvolle Wohnung des Banditen ein und fanden dort den Diener mit durchschossener Schläfe auf. Er konnte noch einige Worte sprechen und bestätigte die Angaben Mary Frankes. Als er die Flucht Marys merkte, hat er die Waffe gegen sich selbst gerichtet. Gibbis Polkany war verheiratet und erst zwei Monate später konnte er in Pontional auf Borneo verhaftet werden. Bei der Untersuchung kam heraus, daß er das Oberhaupt einer Gangsterbande war, die seit fünf Jahren ungestrast in Australien wüten konnte. Polkany wurde zum Tode verurteilt.

### Rätsel-Ged

Rätselhafte Schrift



Auflösung zum Silberrätsel vom Sonnabend

Dentmal, Inland, Edmund, Faagott, Irklist, Radbrud, Kabelle, Eingabe, Nachtwache, Salaburg, Ghefarst, Bering, Luftboß, Ufabrt, Gamasche, Giland, Radbar, Dreborgel, Empore, Rathaus, Luftschiff, Eibote, Nordpol, Zufall, Smibiß, Sonnabend, Tonfilm, Diktat, Armut. — Die Finten schlagen, der Lenz ist da.

den Jägern nach Zweibrücken“. „Gut, also Jäger!“ — Der Rekrut geht freudestrahlend ab.

Der zweite tritt ein. „Tauglich; zum achten Infanterieregiment Meß!“ . . . „Herr Oberst, ich möchte lieber zu den Jägern!“ . . . „Warum?“ . . . „Eich hun mei Bläser dra (ich hab' mein Pläster dran)“. „Meinetwegen, also Jäger!“

Der dritte tritt ein . . . „Tauglich; achtes Infanterieregiment Meß!“ . . . „Ach, Herr Oberst, lieber zu den Jägern!“

Als aber auch das nächste Duzend Donnersberger Aus-

lese der männlichen Jugend zu den Jägern will, stutzt der Herr Oberst und fragt verblüfft: „Warum wollt ihr denn alle ausgerechnet bei den Jägern dienen?“

Tiefes Schweigen! Er fragt noch einmal. Wieder Stille! Da nimmt der Gen darm das Wort für die Burschen und erklärt: „Entschuldigen Sie, Herr Oberst, der Grund ist einfach: in Meß kostet das Glas Bier fünfundzwanzig Pfennige, in Zweibrücken aber nur elf Pfennige!“ . . .

Von dieser Zeit an hieß man die Donnersberger Rekruten die „Bierjäger“.

## Stettner & Sohn

setzen sich durch

Roman von Oswald von Guhr

Copyright by Karl Köhler u. Co., Berlin-Zehlendorf

36 (Nachdruck verboten.)

Elfa hatte sich verändert. Sie sah wieder jung aus und frisch. Ihre Augen waren scharf und klar, aber ihr Gesicht hatte einen harten, fast männlichen Ausdruck bekommen. Längst gab es niemand mehr, der sich über die Inhaberin wunderte. Wenn die fremden Herren kamen und leise schmunzelten, mußten sie sehr bald vor ihrer ruhigen Sachlichkeit die Segel streifen. Über dem Hof drüben — in seinem kleinen Laboratorium — arbeitete Walter Schönau.

In den ersten Wochen, als die Erprobung seines Verfahrens, die Umstellung vom Modellbau auf die richtige Maschinenherstellung, ihm keine freie Stunde zum Nachdenken ließ, war Walter innerlich ruhig, fast zufrieden. Dann kamen Tage des Triumphes, der Augenblick, in dem einer der Direktoren der Süddeutschen Motorenwerke ihn aufsuchte.

Walter Schönau verfiel für Minuten in seine alte Befangenheit. Er hatte die Empfindung, diesem Wert gegenüber undankbar gehandelt zu haben, aber er merkte bald, daß jetzt der großen Motorenfabrik selbst an einem Abschluß lag, und er sah ein, wie recht Elfa gehabt hatte, um wie viel besser er jetzt stand, nun er selbst seine Erfindung ausbeutete.

Am ersten November hatte Revisor Jorndorf seine erste Zweimonats-Zwischenbilanz gemacht, die Werner Meinhardt Schönau vorlegte. Er lehnte die Erklärungen Meinhardts ab: „Was geht mich das an? Ich habe mein festes Gehalt und zehn Prozent vom Umsatz.“

„Nein, Herr Doktor. Sie erinnern sich, daß Fräulein Doktor Stettner in dem Vertrage mit Ihnen ausdrücklich gesagt hat, daß sie selbst an dem Erfolg Ihres Patenten nicht teilhaben will — und daß die ihr aus dieser Erfindung zustehenden Einnahmen Ihnen gehören.“

„Das nehme ich unter keinen Umständen an.“

„Bedauere, Herr Doktor, aber es ist vertraglich vereinbart, und Fräulein Doktor Stettner hält sich daran.“

In dieser Stunde war Dr. Walter Schönau vielleicht der einzige junge Mann auf der Welt, der keine Freunde darüber empfand, daß ihm ein großer Gewinn zufallen sollte, denn er, der Träumer, er stand ja so oft wieder am Fenster des alten Laboratoriums und sah hinüber zu den kleinen Fenstern des alten Privatkontors und seufzte. Warum war es so getom-

men? Warum war er nicht in München, in der verträumten, kleinen Villa in jenem Borort und — Elfa an seiner Seite? Elfa, die jetzt ganz sicher alles vergessen hatte, die vollkommen in ihrem Wert aufging, Elfa, von der er nur wenige Schritte getrennt war, und die ihm doch aus dem Wege ging — wie er ihr!

Aber nicht alle gingen so vollkommen in der Arbeit auf, wie es Elfa und ihr Bruder Gustl, der Tag und Nacht nur an seine Kasse dachte, taten; nicht alle waren so menschenfeindlich und einseitlerisch gestimmt wie Walter Schönau.

Werner Meinhardt zum Beispiel . . . Er war gewiß voller Ehrgeiz und Fleiß. Es lockte ihn, dem Vater zu beweisen, daß er seinen Mann stand. Er war die ganze Woche über unermüdet tätig, aber er hätte kein junger, kraftstrotzender, lebensfroher Mensch sein müssen, wenn er abends und Sonntags nicht auch an anderes gedacht hätte. Seit jenem ersten Tage, an dem der Vater ihn — allerdings ohne jede Berechtigung — mit der kleinen Resl in Verbindung gebracht hatte, war er erst recht auf diese aufmerksam geworden. Sie war in der Tat ein Lieber, reizender kleiner Kerl, und wenn sie den ganzen Tag über in ihrem Büromantel in der Registratur herumfuhrwerke, dann kamen doch manchmal Stunden, in denen sie mit großen, sehnsüchtigen Augen in das Schneetreiben hinaus sah. Es war nur seltsam, daß Werner Meinhardt, der bisweilen (und gar nicht selten) — ein Chef hat doch die Pflicht, sich um alles zu kümmern — von der großen Maschinenhalle aus zu dem Bürohäuschen hinübersah, daß er also, wenn der blonde Kopf der kleinen Resl dort am Fenster erschien, höchst eilig irgend etwas in der Registratur zu tun hatte und dies sogar persönlich erledigen mußte.

Anfang Dezember war der Winter mit aller Macht hereingebrochen. Jetzt war auch die Wirtschaft am Duzendteich wieder im vollen Betrieb. Wenn der Sonnabend oder der Sonntag kam, war sogar der Garten geöffnet, und zwischen den Tischen und Stühlen standen Kofskörbe und täuschten den Gästen, die heißen Kaffee oder Grog tranken, sommerliche Wärme vor.

Die weite Fläche des Sees aber war blüßblau gefegt und auf ihr tummelten sich vergnügte Schlittschuhläufer. Ein Teil des Eises war für Eishockeyspieler abgegrenzt, um den See herum fuhrn sportliche Feinschmecker vergnügt mit vorgepantten Pferden Stijöring, während anspruchslosere junge Leute, denen der Geldbeutel nicht erlaubte, in die Berge — etwa nach Hersbrud oder zur Stampfermühle — zu fahren, sich damit begnügten, mit untergeschlachten Bretteln das Hügel-land um Fischbach unsicher zu machen.

Der Schein heller, froher Winter Sonne lag über dem weiten Teichgelände, und auch Werner Meinhardt, dem es Bedürfnis war, sich einmal nach der Wochenarbeit auszulassen, slog in graziosen Schritten über die Eisbahn.

Es war ein starkes Gedränge hier draußen, und er mußte

lange suchen, ehe er unter den vielen flinken Mädchen in ihrer Sportkleidung das eine fand, das er finden wollte.

Aber dann, ja, dann schwenkte er den Hut und bremste geschickt vor — der kleinen Resl.

Sie sind auch hier?

Er tat höflich verwundert und hatte doch am Vorabend gehört, als Resl zu ihrer Schwester sagte, wie sehr sie sich auf den Eislauf am Sonntag freue.

Herr Meinhardt?

Nun tat wieder Resl höflich überrascht.

Gestatten Sie, daß wir ein wenig zusammenlaufen?

Über bitte, mit einem so ausgezeichneten Läufer, wie Sie es sind? Das heißt, ich weiß eigentlich nicht, ob Sie —

Es machte ihr diebischen Spaß, ihn zu paßen, und er lachte herzlich.

Erlauben Sie, als Schwester der allerhöchsten Instanz und als Teilhaberin sind Sie doch meine Kollegin!

Alsdann, Herr Kollege!

Jetzt waren sie beide wieder einmal zwei junge Menschen und waren froh, es zu sein. Hand in Hand — das heißt selbstverständlich nur, wie eben eine Schlittschuhläuferin mit ihrem Partner Hand in Hand über das Eis gleitet — schossen sie über die Bahn. Sie jogten kalte Figuren, und bisweilen hob Werner die kleine Gestalt Resls hoch empor und drehte sich mit ihr im Kreise.

Bitte nicht, Herr Meinhardt, die Menschen bleiben schon stehen. Das steht ja aus, als übten wir für die Weltmeister-

schaft.

Na, wenn schon! lachte er, aber er tat, wie sie wünschte. Als sie sich dann müde gelaufen hatten, bat Werner:

Jetzt schlagen Sie mir nicht ab, eine Tasse Kaffee mit mir zu trinken.

Resl schlug's nicht ab, und bald saßen sie — allerdings nicht draußen zwischen den Kofskörben, sondern drinnen in einer Ecke des großen Saales, weil Werner plötzlich sich für den Garten zu erhitzen fühlte — bei Kaffee und Kuchen. Aber als sie sich dann so aus nächster Nähe gegenseitig betrachteten und aus dem großen Saal, in dem selbstverständlich eine schmälzige Kapelle zum Tanz spielte, die Musik zu ihnen herüberklang, hatte die kleine Resl plötzlich einen roten Kopf und sah verlegen vor sich hin.

Werner Meinhardt schien das nicht zu merken, und um seinen Mund lag ein Lächeln.

Fräulein Resl, Sie sind doch eine sehr folgsame Tochter?

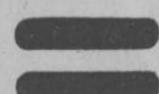
Wie kommen Sie darauf?

Ja, wissen Sie, ich bin nämlich auch ein sehr guter Sohn und habe einen ganz prächtigen Vater.

Den haben Sie ganz bestimmt.

Und wenn man so einen famosen alten Herrn hat, dann — sind Sie nicht der Meinung, daß man einen solchen niemals Lügen strafen soll?

(Schluß folgt.)



1/4 Liter feine Soße

MAGGI Bratensoße enthält bereits alle Zutaten; sie ist nur noch kurze Zeit mit Wasser zu kochen. Der Würfel

für nur 10 Pfennig!

# Impfplan 1937

## Norden

Tag und Stunde	Erstimpfung für die Gemeinde (Ortschaft)	Wiederimpfung für die Schule in	Impflokale	Nachschau
<b>A. Impfbezirk Norden</b>				
Montag, 3. Mai, 14.10 Uhr	Süderneuland II	Kaddorf und Süderneuland II	Schule Kaddorf	10. Mai, 14.10 Uhr.
3. " 14.45 "	Halbmond	Halbmond	Gastwirt Martens, Halbmond	10. " 14.45 "
3. " 15.30 "	Leezdorf	Leezdorf	Gastwirt Tjaden, Leezdorf	10. " 15.30 "
3. " 16.15 "	Osteel	Osteel	Gastwirt Müller, Osteel	10. " 16.15 "
3. " 17.00 "	Rechtsweg	Rechtsweg	Gastwirt Roeder, Rechtsweg	10. " 17.00 "
3. " 18.00 "	Marienhase und Tjüde	Marienhase und Privatschule und Osterpang	Gastwirt Krüger, Marienhase	10. " 18.00 "
3. " 18.45 "	Ugant-Schott und Siegesum	Schott und Siegesum	Schule Schott	10. " 18.45 "
Freitag, 7. " 14.20 "	Osteeler Altendeich	Osteeler-Altendeich	Schule Osteeler-Altendeich	14. " 14.20 "
7. " 14.40 "	Neu-Westel	Neu-Westel	Gastwirt Saathoff, Neu-Westel	14. " 14.40 "
7. " 15.10 "	Süderneuland I u. Süderpolder	Süderneuland I und Osteeler Neuland	Schule Süderneuland I	14. " 15.10 "
7. " 15.50 "	Westermarsch I und Westermarsch II, westliche Hälfte	Westermarsch I und Westermarsch II	Gastw. Diekena, Westermarsch I	14. " 15.50 "
7. " 16.35 "	Westermarsch II, nördliche Hälfte und Lintelermarsch	Westermarsch II und Lintelermarsch	Gastwirt Fuls, Norddeich	14. " 16.35 "
7. " 17.00 "	Lintelermarsch	Osterloog	Gastwirt Müller, Lintelermarsch	14. " 17.00 "
7. " 17.20 "	Ostermarsch	Ostermarsch	Gastw. Hasbargen, Ostermarsch	14. " 17.20 "
7. " 17.50 "	Lütetsburg	Lütetsburg	Gastwirt Fischer, Lütetsburg	14. " 17.50 "

Tag und Stunde	Erstimpfung für die Gemeinde (Ortschaft)	Wiederimpfung für die Schule in	Impflokale	Nachschau
<b>B. Impfbezirk Sage</b>				
Donnerstag, 20. Mai, 14.20 Uhr	Kleinheide, Blandorf-Wichte, Holzdorf und Berumbur	Kleinheide und Holzdorf	Gastwirt Garrelts, Berumbur	27. Mai, 14.20 Uhr.
20. " 15.10 "	Großheide	Großheide	Gastwirt Loof, Großheide	27. " 15.10 "
20. " 15.50 "	Westermoor	Westermoor	Schule Westermoor	27. " 15.50 "
20. " 16.30 "	Berumersehn und Ostermoor	Berumersehn und Ostermoor	Gastw. Friedewold, Berumersehn	27. " 16.30 "
20. " 17.30 "	Südarle	Südarle	Gastwirt Thiem, Südarle	27. " 17.30 "
20. " 18.00 "	Arle	Arle	Gastwirt Dens, Arle	27. " 18.00 "
Freitag, 21. " 14.00 "	Sage und Berum	Sage	Gastwirt de Bries, Sage	28. " 14.00 "
21. " 14.45 "	Menstede-Colbinne	Menstede-Colbinne I und II und Südcolbinne	Gastwirt Fischer, Menstede	28. " 14.45 "
21. " 15.10 "	Westerende	Westerende	Gastwirt Wäden, Westerende	28. " 15.10 "
21. " 15.35 "	Westdorf und Ostdorf	Ostdorf	Gastwirt Franzen, Ostdorf	28. " 15.35 "
21. " 15.55 "	Kesse	Kesse	Gastwirt Kleemann, Kesse	28. " 15.55 "
21. " 16.20 "	Dornum und Schwittersum	Dornum und Westermarsch	Gastwirt Bessels, Dornum	28. " 16.20 "
21. " 16.45 "	Dornumergröbe u. Dornumersehl	Dornumergröbe u. Dornumersehl	Gastw. Küstmann, Dornumergröbe	28. " 16.45 "
21. " 17.00 "	Rehmergröbe	Rehmergröbe	Schule Rehmergröbe	28. " 17.00 "
21. " 17.15 "	Rehmersehl	Rehmersehl	Gastwirt Willems, Rehmersehl	28. " 17.15 "
21. " 17.45 "	Theener und Sunkersrott	Theener	Gastwirt Hoffmann, Theener	28. " 17.45 "
21. " 18.00 "	Sagermarsch	Sagermarsch	Gastw. Hasbargen, Sagermarsch	28. " 18.00 "

Die Kinder müssen pünktlich zur festgesetzten Zeit zum Impftermine mit reinem Körper und reinen Kleidern erscheinen. Aus einem Hause, in welchem übertragbare Krankheiten, wie: Diphtherie, Fleckfieber, übertragbare Genidstarre, Keuchhusten, spinale Kinderlähmung, Masern, natürliche Pocken (Blattern), rosenartige Entzündungen, Scharlach oder Typhus herrschen, dürfen die Impflinge zum Termine nicht erscheinen. Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzt vor Ausführung der Impfung Mitteilung zu geben über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes sowie über rosenartige Entzündungen oder nässende Hautausschläge, von denen etwa Personen in der Umgebung des Kindes befallen sind. In denjenigen Fällen, in denen Kinder wegen Krankheit dem Termine fernbleiben, ist eine ärztliche oder behördliche Bescheinigung dem Impfarzte zu überreichen. Eltern, die ihre Kinder ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder der Nachschau fernhalten, werden auf Grund des Reichsimpfgesetzes bestraft. Die Herren Bürgermeister ersuche ich, für die Bereitstellung der Lokale zu sorgen, den Impftermin in der Gemeinde ortsüblich bekanntzumachen und sich selbst auch in dem Impftermin einzufinden. Die ihnen in den nächsten Tagen zugehenden Verhaltensvorschriften sind an die Eltern der Impflinge vor der Impfung zu verteilen. Die Herren Lehrer werden ebenfalls ersucht, an dem Termine teilzunehmen und die ihnen demnächst zugehenden Verhaltensvorschriften an die Wiederimpflinge zu verteilen. **Norden, den 23. April 1937.**

Der Landrat, J. W. Kranje, Regierungsassessor.

### Zu vermieten

**Geschäftshaus**  
mit 4-Zimmer-Wohnung im Zentrum der Stadt Leer, Hauptverkehrsstraße Hindenburgstraße 20, links mit kompletter Laboreinrichtung zu sofort zu vermieten. Das seit 56 Jahren bestehende Geschäft kann mit übernommen werden, jedoch nicht Bedingung.  
Auskunft: Leer, Hindenburgstraße 20.

**Zräumige Oberwohnung**  
ab 1. Mai zu vermieten.  
Uphusen, Landstraße 108.

### Zu mieten gesucht

2-3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. v. kl. Familie zu mieten gesucht. Miete kann im voraus gezahlt werden. Schr. Ang. mit Preis u. € 756 an die D.Z., Emden.

Suche z. 1. Mai in nächst. Nähe des Bahnhofes Emden ein **möbliertes Zimmer**  
Angebote mit Preis unter € 762 an die D.Z., Emden.

### Vermischtes

**Nehme noch Tiere in gute Weide.**  
Alber Dubr., Kiepfershammrich

**„Junker-Jörg“**  
deckt nicht mehr.  
**„Janst“**  
Mutter und Vaters-Mutter über 4 Prozent und 200 Kg. Fett deckt für 10 RM.  
D. D. Hagena, Grimerzum.

**Bulle „Menko“**  
deckt wieder.  
J. S. Harms, Spekersehn.  
Verkaufe eine fette Kuh u. Munkelkräben  
D. D.

### Emden

Zahlung für Kleinrentner am Freitag, dem 30. April d. J., und für Sozialrentner am Dienstag, dem 4. Mai d. J. Die Zahlung findet an beiden Tagen von 9 bis 12 Uhr in den neuen Räumen der Stadtkasse im Gasthause statt. In Emden-Borsum werden die Unterstufungen am Freitag, dem 30. April d. J., von 15 bis 16 Uhr, in der Polizeiwache gezahlt.  
**Emden, den 26. April 1937.**  
Der Oberbürgermeister — W —

### Wittmund

Die Gemeinde Wiesede beabsichtigt, das unten aufgeführte buchungsfreie Grundstück für sich in das Grundbuch eintragen zu lassen und hat zu diesem Zwecke die Ausstellung eines Besitzzeugnisses beantragt. Etwaige Einwendungen gegen die Eintragung sind binnen 14 Tagen — vom Tage der Veröffentlichung ab gerechnet — bei der unterzeichneten Behörde schriftlich oder zu Protokoll geltend zu machen. Pläne können beim Bürgermeister in Wiesede eingesehen werden. Steuergemeinde Wiesede, Flur ohne Blatt, Nr. 292/8, 293/8, Größe 96 Ar 26 qm, weitere Bezeichnung: genannt „Preesfeld“ am Freewege.  
**Wittmund, den 24. April 1937.**  
Der Landrat, Kreuzberger.

Mit Rücksicht auf den Dienstbotenwechsel können am 2. Mai d. J. während der Zeit von 12 bis 18 Uhr die Lebensmittel- und Bekleidungsgegenstände für den Verkauf offen gehalten werden.  
**Wittmund, den 23. April 1937.**  
Der Landrat, Kreuzberger.

### Gerichtliche Bekanntmachungen

**Emden**  
Das Entschuldungsverfahren der Eheleute Bauer Gosselle P. Bienna und Aue geb. Leerhoff ist nach Befriedigung des Vergleichsvorschlages aufgehoben.  
Entschuldungsamt Emden, den 26. April 1937.

### Zu kaufen gesucht

**Gastwirtschaft**  
oder **Kolonialwarengeschäft**  
zu kaufen oder zu pachten gesucht. Schr. Angebote unt. € 760 an die D.Z., Emden.

**Sachs-Motor**  
anzukaufen gesucht. Offerten u. € 755 a. d. D.Z., Emden.

Laufend anzukaufen gesucht eine große Anzahl **3- bis 12jährige leichte und schwere Pferde**  
ferner Ballenheu und Hafer.  
Jede Differenz wird berücksichtigt.  
**Fa. E. Doeden, Leer, Tel. 2007**

Anzukaufen gesucht eine gut erhaltene **Wellblechgarage**  
(Länge 4,90 Meter)  
Angebote mit Preis unter € 763 an die D.Z., Emden.

**Sportwagen**  
zu kaufen gesucht. Angeb. u. € 761 an die D.Z., Emden.

**Baugrundstück**  
in Sandhork, möglichst nahe der Schule, gesucht.  
Angebote mit genauer Lage, Größe und Preis erbet. unt. € 181 an die D.Z., Aurich.

Kaufe ein gut erhaltenes **Motorrad**  
350 bis 500 ccm bevorzugt.  
Angebote unter € 37 an die D.Z., Norden.

**Gut erhaltene Couch od. Sprungfedermatratze**  
aus gesund. Hause zu kaufen gesucht. Schr. Angebote unt. € 759 an die D.Z., Emden.

**Gut erh. weiß. Rothherd**  
zu kaufen gesucht. Ang. unt. € 758 an die D.Z., Emden.

Anzeigen in der D.Z. — stets erfolgreich

Im Auftrage suche ich mehrere schwere **4- bis 12jährige Adlerpferde**  
anzukaufen.  
Angebote an J. Doeden, Neermoor, Fernsprecher 3.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 W

**Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite an der Karten-Linie ausschneiden!**  
Sagen-Ordner werden neuen Besiegeln auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten. Eine Gewährung für die Richtigkeit der Rechts-Aussprüche kann nicht übernommen werden.

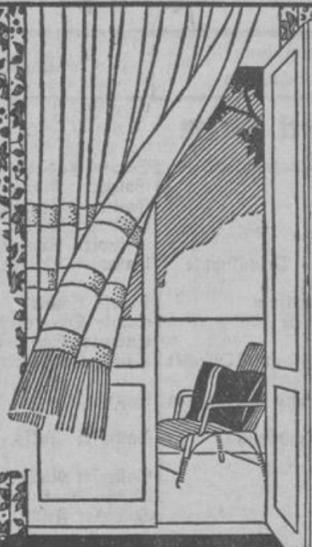
Mit einem Bleistift durchstoßen, oder mit einem Locher ausstanzen und in den Ordner einheften

**Schid** 437 **Schidbürger**  
Fußböden. Nach Benutzung immer gut ausspülen und trocken lassen. Neue Scheuertücher überbrüht man vor dem Gebrauch mit kochendem Wasser. Wasserflecke vermeidet man unbedingt, wenn man nasse Tücher oder Eimer nie lange auf einem Fleck liegen bzw. stehenläßt. Solche Ränder entfernt man, wenn man die Stelle wiederholt mit Del einreibt.  
**Schid**, deutsches Wort, das in dem Geschid, der Geschidlichkeit steht, die jemand hat. Die franz. Schreibweise schic ist also völlig fehl am Platze. Schid ist die Kunst, durch kleine, kaum merkbare Mittel, einem Kleid, einem Hut und seinem ganzen Aussehen eine anmutige Note zu geben. Auch Schid ist der Mode unterworfen, so daß, was einmal schid ist, nicht immer schid bleibt.  
**Schiesblatt**, f. Begonie.  
**Schiefer**, dünn gespaltene Gesteinsplatten, mit denen in Gebäuden mit Schieferdächern die Dächer gedeckt und die Wetterseiten der Häuser geschützt werden. Schieferdächer sind an sich sehr wetterfest, müssen aber regelmäßig vom Fachmann untersucht werden, ob nicht einzelne Platten zerbrochen sind.  
**Schielen** ist eine abnorme Stellung der Augenachsen, so daß die beiden Augen nicht, wie normal, gleichzeitig auf einen bestimmten Punkt hinsehen können. Bei Neugeborenen kann man häufig ein Einwärtschielen beobachten, das ganz harmlos ist und sich verliert, sobald die Kinder lernen.  
einen Punkt zu fixieren. Bemerkenswert man bei größeren Kindern, daß sie schielen, so lasse man sie möglichst bald augenärztlich untersuchen, denn häufig ist die Ursache des Schielens eine Schwächung der Sehkraft des einen Auges. Mit einer geeigneten Brille kann man dann sehr gut den Fehler ausgleichen. Es ist aber auch sehr oft möglich, daß ein Muskel, der bei der Augenbewegung mit tätig ist, zu kurz ist. Das kann natürlich nur der Arzt feststellen. Eine einfache Operation, die sog. Schieloperation, wird das Uebel beseitigen. Tritt ganz plötzlich, besonders auch bei Erwachsenen, Schielen auf, so liegt der Verdacht nahe, daß die Ursache in einer Geschwulst des Gehirns oder in einer anderen ersten Erkrankung zu suchen ist. Man begehre sich daher sofort zum Arzt.  
**Schiffchen**, Teil der Nähmaschine, der die Gegenpule enthält. Es gibt Lang- und Rundschiffchen. Beim Delen der Schiffchen sehr vorsichtig sein, damit der Nähfaden nicht verfrüht wird. Ueberständiges Del mit einem in Benzin getauchten Pinsel fortführen.  
**Schiffchenarbeit**, eine Handarbeit, die mit beinerem Schiffchen ausgeführt wird. S. u. Dsch.  
**Schiffszwieback**, trockenes, hartes Dauerbrot.  
**Schilane**, franz., aus bösem Willen jemandem bereite Schwiegrigkeit, rechtlicher Schutz dagegen Zursif.  
**Schidbürger**, einfältige Leute.

**Willst Du Möbel ohnegleichen Such'sie unter diesem Zeichen**  
C. F. Reuter Söhne, Leer

# Neue Gardinen bringen Schönheit in Ihr Heim!

Landschaftsgardinen	Meter 0.68 0.48 0.35 0.28	0.22
Tyannstoff weiß und ecru, 150 cm breit	Meter 1.68 1.25 0.98 0.89	0.78
Randgardinen weiß, schöne Blumenmuster	Meter 1.45 1.25 1.10 0.98	0.89
Saltantons mit schönen Einsätzen und Spitzen	Meter 5.75 3.50 2.95 2.35	1.65
Gelallüll ecru, 150 cm breit	Meter 1.95	1.45
Gelallüll ecru, 210 cm breit	Meter 3.50	2.98
Abkühlungstoff 120 cm breit, in großer Auswahl	Meter 2.45 1.98 1.68 1.35	1.25
Antiklinen Voile 112 cm breit, in schönen Farben	Meter 1.78 1.65 1.45	1.10



Wozu sich mit Ausbessern und Stopfen aufhalten, wo doch duftig zarte Gardinen so günstig geboten werden!

Wohnaufhänger 120 cm breit, klare Streifen... Meter 1.35 1.25 0.98 0.89 **0.68**

Möbelzugstoff ca. 125 cm breit... Meter 6.50 4.50 2.95 **2.45**

Stoffantiken in schönen Farben... Stück 3.95 3.35 2.95 2.45 **1.85**

In Bolotium, Traggis, Löffeln und Vorhängen finden Sie bei uns ein gut sortiertes Lager!

## Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt • Emden, Zw. beiden Stelen

Unsere vier Jungen belamen ein gesundes **Brüderchen**

Norden.

Voll Freude und Dankbarkeit  
**Dr. Wahnbach und Frau**

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt eines gesunden **Jungen** an

**Henny und Reinhold Jörns**

Aurich, den 26. April 1937.

Prächtiges Sonntagsmädel angekommen!

**Maria Theißen, geb. Peifer**  
**Dr. med. Heiner Theißen**

Greetfiel, den 26. April 1937

Ihre am 24. April 1937 zu Esfriedenhof vollzogene Vermählung zeigen an

**Gerd Doß u. Frau**

Meikea, geb. Wehuis

Gut Rispellerhelm

**Heinrich Lübbers u. Frau**

Hilda, geb. Wehuis

Loga, Roter Weg 24

## Dralle Zahncreme 40 Pf. Große Rasiercreme 50 Pf. Tubel

So Gott will, feiern unsere lieben Eltern **Hinrich Vohlen und Frau** Antje, geb. Claßen Neufels, am 1. Mai das Fest der Goldenen Hochzeit Die dankbaren Kinder.

Uns wurde Sonntag ein leider totes **Töchterchen** geboren.

**Kolker Folkerts und Frau** geb. Heljen

Fulsum, den 25. April 1937.

**NSDAP**  
Mädelgruppe  
23/Herrentor  
Emden

Am 25. April starb unsere Kameradin

**Hinclette Hinrichs**

Wir werden sie nicht vergessen!

Moordorf, 24. April 1937.

Heute abend nahm der Herr plötzlich und unerwartet unsern lieben Sohn und Bruder

**Bernhard**

zu sich in sein Himmelreich. Nur ein Jahr war er unsere Freude. Noch härter trifft uns dieser Schlag, da vor 9 Monaten sein Zwillingbrüderchen Gerhard ihm in die Ewigkeit voranging.

In tiefer Trauer  
**Jann Hansen u. Frau** nebst Kindern und Angehörigen.

Münkeboe, d. 25. April 1937.

Gestern mittag 12 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig infolge Altersschwäche unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

**Gerd H. Steenblof** im 85. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
**Lammert Janßen und Frau**, geb. Steenblof nebst allen Angehörigen.

Beerdigung am Donnerstag, dem 29. April, nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause aus.

Collinghorst, den 25. April 1937.

Heute entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit meine liebe Frau

**Johanne Gaedike** geb. Vattermann im 57. Lebensjahre.

Dieses bringt tiefbetrübt zur Anzeige

**M. Gaedike** nebst Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 3 Uhr, vom Kreiskrankenhaus in Leer aus statt.

Statt Karten! Ihre Verlobung geben bekannt

**Berta Lennhoff**  
**Johann Buß**

Zheringsfehn 2

26. April 1937

Warfingsfehn

Ihre am 24. April 1937 in Aurich vollzogene Vermählung geben bekannt

**Heinrich Held**  
**Irma Held, geb. Kluge**

Bewsum, Gauischulungsburg der NSDAP, im April 1937

Ihre Vermählung geben bekannt

**Hermann Sagemühl und Frau**  
Gertrud, geb. Bader

Aurich, den 24. April 1937.

Gleichzeitig danken wir für die erwiesenen Aufmerksamkeiten

Für die mir aus Anlaß meines **Verzinsjubiläums** erwiesenen zahlreichen Glückwünsche und Ehrungen

danke ich herzlichst

**Gerhard Sieckmann**

Wittmund, den 24. April 1937.

Aurich, den 25. April 1937.  
Leerer Landstraße 2.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief im hiesigen Städtischen Krankenhause meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe treusorgende Mutter und Schwiegermutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

**Catharina Boyunga**  
geb. Freese

im 57. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

**August Boyunga**  
**Rudolf Boyunga und Braut**  
Anna Lüßen

**Bernhard Boyunga**  
und Angehörige.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 29. April, nachmittags 3 Uhr statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Simonswolde, den 25. April 1937

Gestern starb nach langem Leiden unser Kamerad, der

**SA-Mann**

**Jakob Penning**

Er war uns ein Vorbild in seinem Bekennermut und in der Treue zum Führer.

Ehre seinem Andenken.

**SA-Sturm 27/1** **Sturmabn 3/1** **Standarte 1**  
Riepe Aurich Emden

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B N

**Schilddrüse** 438 **Schildeln**

die überflüssig sein wollen und damit alles verkehrt machen. Schildbürgerstreiche. Schilddrüse. Eine sehr wichtige Drüse des menschlichen Körpers mit innerer Sekretion (s. d.). Sie liegt „schildförmig“ vor dem Kehlkopf und dem oberen Teil der Luftröhre. Sie ist sehr gefäßreich und sondert ein sehr wichtiges Hormon ab, das die Herzaktivität beschleunigt und den Stoffwechsel anregt. Wird zuviel von diesem Hormon in das Blut geleitet, so entstehen unangenehme Zustände von Herzklappen und erhöhtem Stoffwechsel (Abmagerung usw.). Vgl. Basedow. Zwischen Schilddrüse und Keimdrüsen besteht ein gewisser Zusammenhang. Bei angeborenem Mangel der Schilddrüse entsteht eine allgemeine körperliche und geistige Unterentwicklung, der Jodmangel, Kretinismus oder das Morbus. Vergrößerung der Schilddrüse wird besonders in den Alpenländern viel beobachtet. Vgl. Kropf. Schildkröten, in Deutschland nur mehr sehr selten anzutreffende gepanzerte Tiere. Auch die Sumpfschildkröte ist fast ausgestorben. Zum Halten in Terrarien eignet sich die griechische Landschildkröte, die bis zu 30 cm lang wird und von Salat, Löwenjahn und Obst lebt, aber auch Würmer und Schnecken frisst. Aus großen Schildkröten wird die beliebte Schildkrötensuppe hergestellt (Turtelsuppe); die Zeichnung Moorturtelsuppe belagt, daß es sich um eine künstliche Schildkrötensuppe handelt.

**Schildpatt**, Hornplatten des Rückenschildes von Seeschildkröten, wird zu Kämmen und Knöpfen verarbeitet. Schildpattlätze dürfen nur in lauwarmem Wasser gereinigt werden. Zerbrochene Kämmen können nur in der Fabrik wieder zusammengeklebt werden.

**Schimmel**, weißes Pferd, Apfelschimmel, Schimmel mit kreisförmigen dunklen Zeichnungen. Schimmel, durch Schimmelpilze gebildete graugrüne Schicht auf Lebensmitteln, die dadurch in den meisten Fällen verdorben und ungenießbar sind. Ungefährlich ist Schimmel nur, wenn er oberflächlich auf Schinken und Dauerwürst liegt und mit Salzwasser abgerieben werden kann, ferner bei Camembertkäse. Alle übrigen Lebensmittel vernichtet man besser, wenn sie von Schimmel befallen sind. — Schimmel an Wänden und Tapeten entsteht nur, wenn die Räume feucht sind. Man läßt sie bei guter Durchlüftung austrocknen und segt den Schimmel ab. Die Tapeten kann man außerdem mit Salznatronlösung befeuchten. Schimmel an Möbelstücken wird mit Essig abgewaschen. Leder, auf dem Schimmel sitzt, muß gut getrocknet und nach Abwischen des Schimmels eingefettet werden.

**Schildeln**, Holzbrettchen oder gebrannte Tonplättchen, mit denen Dächer, in manchen Gegenden auch die Hauswände, gedeckt werden, bewahren sich bei entsprechender Pflege (Anstrich) gut. Heute werden auch brandsteife Schildeln hergestellt.

NSDAP-Drohner werden neuen Besiegern auf Grund reichhaltiger nachgelieferter, besiegelter alle bisher erdientenen Seiten Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Ankünfte kann nicht übernommen werden.

Deinem Kind die

**Meimsparbüchse**  
von der Kreis- u. Stadtparkasse Norden

## Land, Wald und Meer

Leer, den 27. April 1937.

### Gestern und heute

Im Rahmen der Erzeugungsplacht dienen zahlreiche Maßnahmen der Ertragssteigerung und der Vergrößerung der Nahrungsfäche für das wachsende Volk. Die Reichsregierung hat großen namhaften Beträge zur Verfügung gestellt, aus denen Reichsbeiträge für den Umbruch von Grünland und die Einzäunung von Wiesen und Weiden bewilligt werden. Für die Zeit bis zum 1. April 1938 wird auf Antrag beim zuständigen Ortsbauernführer für den Umbruch eines Hektars Grünland sowie Einzäunung von Wiesen und Weiden eine Reichsbeihilfe von durchschnittlich 100 RM. gewährt. Besonderen Verhältnissen entsprechend sind Abweichungen nach oben oder unten möglich. Der Mindestsatz soll jedoch 80 RM. je ha nicht unterschreiten. Nach dem 1. April 1938 wird die Beihilfe erheblich verringert. Auch für 1937 Förderungsmaßnahmen an ihrem Grünland durchgeführt haben, kann die Beihilfe nachträglich beantragt werden. In diesem Falle beträgt sie bei ordnungsmäßiger Durchführung 100 RM.

Die Reichsbeihilfe-Aktion lenkt das Interesse auf die Grünlandflächen im Kreis Leer und auf die Auswirkungen oben beschriebener Maßnahmen auf unser Gebiet. Nach der letzten amtlichen Bodenbenutzungserhebung im Jahre 1935 gibt es im Landkreis Leer 23 720 Hektar Wiesen ohne Bewässerungsanlagen und 37 462 Hektar Viehweiden (Dauerweiden). Im einzelnen gibt es nach den Ergebnissen der letzten Bodenbenutzungserhebung im Landkreis Leer: Wiesen mit einem Schnitt: 18 106 Hektar; Wiesen mit zwei Schnitten: 5507 Hektar; Wiesen mit drei Schnitten: 107 Hektar; Reiche Viehweiden 16 656 Hektar; Gute Viehweiden: 16 656 Hektar; Mittlere Viehweiden 17 819 Hektar; Geringe Viehweiden: 2798 Hektar.

Naturngemäß kommen nicht sämtliche Grünlandflächen für die Umwandlung in Ackerland in Frage. Man rechnet damit, daß es im Reichsgebiet eine Fläche von 1,3 Millionen Hektar gibt, die für einen Umbruch in Frage kommt. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß es im Deutschen Reich nach der Bodenbenutzungserhebung 1935 5,3 Millionen Hektar Wiesen und 2,9 Millionen Hektar Viehweiden gibt. Die Bewilligung von Reichsbeiträgen für den Umbruch von Grünland und die Einzäunung von Viehweiden ist an eine Reihe von Voraussetzungen geknüpft. Der Zuschuß darf nur für den Umbruch von wirklichem Dauergrünland, keinesfalls aber für den Umbruch kurzfristiger Feldfruchtflächen gegeben werden. Durch den Umbruch muß eine Ertragssteigerung von der Flächeneinheit hervorgerufen werden.

In diesen Tagen kann man vielerorts im Kreise frische Ackerfurchen sehen. Hier und dort wurde Ackerland, das durch den Winter zu sehr gelitten hatte, neu umgepflügt, anderwärts wurde Grünland in Ackerland umgewandelt. So bereitet sich die Landwirtschaft auf die Ertragssteigerung vor.

Vorbereitungen für den Sommer werden jetzt auch auf den lehmigen weißen Bäderdampfern getroffen, die den Winter über in unsern Hafen verblieben sind. Die Salondampfer werden gereinigt und für die Reisen in diesem Jahre insandgesteigt.

Technische Arbeiten werden auch auf den Schiffen unserer Fischereiflotte jetzt ausgeführt. Bald werden Fischdampfer und Logger wieder ansfahren, um den Segen des Meeres für uns zu bergen. Noch ist es nicht soweit — noch riecht es an Bord nach neuem Tauwerk und frischer Farbe, bald wird es nach Fisch riechen, nach See und Salz.

Zur Einzäunung in die Ehrenlisten des „Dankopfers der Nation“ treten in diesen Tagen an der hiesige SS-Sturm, die NSKK- und NSFK-Stürme und mehrere Betriebsgehilfen. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Listen am 1. Mai abgeschlossen werden.

### Tonfilmvorführungen im Freien

## Die Kreisfilmstelle führt im Sommer Freilicht-Vorstellungen durch

Im dem Bestreben, den deutschen Film an jeden einzelnen Volksgenossen heranzutragen, hat man seitens der Kreisfilmstelle bereits im vergangenen Jahre neue Wege beschritten und zwar sind zum Beispiel im Laufe des vergangenen Sommers in Emden einige Freilicht-Tonfilmveranstaltungen durchgeführt worden unter Verzicht auf einen Vorführungsraum. Für den kommenden Sommer sollen nun auch im Kreis Leer diese Freilicht-Tonfilmveranstaltungen durchgeführt werden. Als Aufführungsorte für diese Freilichtveranstaltungen sind zunächst Leer und Vorkum in Aussicht genommen worden.

Für die Freilichtvorstellungen, die naturgemäß nur in den Abendstunden während der Dunkelheit stattfinden können, werden an den genannten Orten geeignete Plätze zu einem Freilicht-Theater hergerichtet, die genau wie ein geschlossenes Theatercafé etwa 500 Sitzplätze enthalten werden. Darüber hinaus wird eine große Bildwand geschaffen, auf der die Tonfilme gezeigt werden. Die Tonfilmvorstellungen werden jeweils innerhalb eines den Filmen entsprechenden Rahmenprogramms gezeigt, in dem unter anderem auch der Tanz im Freien zu seinem Rechte kommen wird.

Einmal in jedem der genannten Monate bietet sich den schaffenden Volksgenossen Gelegenheit, an einer solchen Frei-

### Zum Fest aller Schaffenden am 1. Mai

#### Verkauf der 1. Mai-Plakette durch die NS-Frauenchaft.

otz. Zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes am 1. Mai ist, wie bereits des öfteren berichtet wurde, wie in den Vorjahren wieder eine geschmackvoll ausgeführte Plakette herausgebracht worden, die in diesem Jahre durch die Mitglieder der NS-Frauenchaft verkauft werden soll. Für jeden Volksgenossen muß es eine selbstverständliche Pflicht sein, am Feiertag des schaffenden Menschen, dem kommenden 1. Mai, die 1. Mai-Plakette zu tragen. Schon in diesen Tagen werden die Mitglieder der NS-Frauenchaft die einzelnen Haushaltungen unserer Stadt besuchen, um die Plaketten zu verkaufen, die zum Preise von 0,20 Mark erworben werden können. An alle Einwohner unserer Stadt ergeht die Bitte, durch den bereitwilligen Kauf der Festplakette den NS-Frauen die Arbeit des Abnehmens der Plaketten leicht zu machen. Beim Festzug am 1. Mai muß es jeder Teilnehmer als eine Ehrenpflicht angesehen, die Festplakette mitzuführen.

Der Festzug am 1. Mai wird auch in diesem Jahre wieder recht eindrucksvoll werden, zumal sich eine ganze Reihe von Betrieben mit Festwagen zur Verfügung gestellt hat. Auch die Geschäfte der Einzelhändler unserer Stadt werden wieder wie in jedem Jahre am 1. Mai seit der Wachtregierung des Nationalsozialismus ihre Schaufenster besonders ausgefallen. Durch die Ausstellung von Erzeugnissen deutscher Fleißes und deutscher Schaffenskraft werden die Schaufenster besonders an den Hauptverkehrsstraßen im Zeichen der Verbundenheit aller schaffenden deutschen Volksgenossen stehen. Die Privathäuser, namentlich die Häuser, die an dem Festzug beteiligten Straßen liegen, werden wieder durch reichen Grün- und Flaggenschmuck ein bereites Zeugnis von der Verbundenheit aller schaffenden deutschen Volksgenossen innerhalb der großen deutschen Volksgemeinschaft ablegen.

otz. Verkehrsfährdung durch Langholzfuhrwerke. An der scharfen Straßenbiegung Groningerstraße und Kamp ist in den letzten Tagen wiederholt der Verkehr durch Langholzfuhrwerke stark gefährdet worden. Die Langholzfuhrwerke haben durchweg eine Länge, die den an der vorgenannten Straßenkreuzung herrschenden Verhältnissen nicht entspricht, so daß beim Einbiegen in die Groningerstraße den Spitzen der Baumstämme die Hauswand der Rheiderländer „Hofes“ wiederholt gestreift worden ist. Am Montag nachmittag wurde nun ein Mann, der sich im Augenblick der Durchfahrt eines Langholzjages vor dem „Rheiderländer Hof“ auf dem Bürgersteig befand, ein Opfer der an dieser Gefahrenstelle herrschenden Verhältnisse. Der Mann wurde von den Stämmen an den Beinen erfaßt und umgerissen, ohne errettet werden zu können. Es ist als ein Blick zu bezeichnen, daß der Verunglückte nicht mitgerissen und zwischen Hauswand und Baumstamm gefangen wurde, da in diesem Falle der Unfall weit ernstere Folgen hätte haben können. Es ist im Interesse der Verkehrssicherheit zu erwägen, ob nicht Langholzfuhrwerke in Zukunft durch Straßen zu leiten sind, die frei von scharfen Kurven sind und damit eine Gefährdung von Fußgängern ausschließen.

### „Alle für Einen“ / Tagung des Versicherungsgewerbes Ostfrieslands und des Emslandes in Leer.

otz. Die Fachgruppe „Versicherungsvertreter und Versicherungsmakler“, Ortsgruppe Leer (Ostfriesland und Emsland) hielt gestern nachmittag in Leer im Hotel „Oranien“ ihre zweite seit der Gründung durchgeführte Pflichtversammlung ab.

Zu Beginn der Versammlung hieß der Ortsgruppenvorsitzende Behnjen-Leer die Erschienenen willkommen und begrüßte besonders die Berufslameraden, die noch Mitglied der Ortsgruppe zu werden gedachten, und gab unter allgemeinem Bedauern bekannt, daß die beiden für die Fachgruppen erwarteten Referenten aus anderweitigen dringenden Gründen am Erscheinen verhindert seien, und zwar habe das Beiratsmitglied Beyer-Bremen einen Autounfall erlitten, der einen Rechenischod im Gefolge gehabt habe.

Anstelle der vorgeesehenen Referate hielt der Ortsgruppenvorsitzende eine sehr interessante und ausführliche

Vorlesung über „Die Grundlagen des Versicherungsvertragsrechtes“, in der zunächst über die Jahrhunderte alte Geschichte des Versicherungswesens wissenschaftliche Einzelheiten mitgeteilt wurden. Jedem Menschen drohen bereits zu allen Zeiten mancherlei Gefahren, die oft zu einer wirtschaftlichen Existenzvernichtung, zur Schädigung der Gesundheit und sogar zum Tode führen konnten. Diesen Gefahren begegnete der Mensch schon früh durch den Zusammenschluß zu einer Versicherungsgemeinschaft nach dem Grundsatz „Alle für einen“, um einmal die zu erwartenden Schäden zu bekämpfen und darüber hinaus die eingetretenen Schäden für den Einzelnen erträglich zu gestalten. In Ostfriesland sind es besonders schon in den frühesten Zeiten die Volksgemeinschaften gewesen, die beispielsweise den einzelnen Volksgenossen gegen die Ueberlebensgefahren zu schützen suchten. Dieser Gedanke der Versicherungsgemeinschaft ist nördlichen Ursprungs, der besonders in der Seewirtschaft unserer Vorfahren seinen Ausdruck fand. In den weiteren Ausführungen wurden die verschiedenartigsten Versicherungs-Rechtsfälle erörtert und die allgemeinen und besonderen Versicherungsbedingungen in kurzen Zügen aufgezählt.

Den Mitgliedern wurde im weiteren Verlauf der Versammlung die Beschaffung der Lehrbriefe der deutschen Versicherungswirtschaft empfohlen und an alle als Versicherungsvertreter und Versicherungsmakler tätigen Berufslameraden wurde die Bitte gerichtet, sich der Berufsorganisation als Mitglied anzuschließen, der sie auf Grund des Gesetzes des organischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft vom 27. Februar 1934 pflichtmäßig anzugehören haben.

Sinnfälligerweise der Beteiligung der Mitglieder der Fachgruppe an den Veranstaltungen anlässlich des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes am 1. Mai wurde bekanntgegeben, daß die Mitglieder sich beim Festzug der Wirtschaftsgruppe Berufslameraden XII (Banken und Versicherungen) anschließen werden.

Ans der Versammlung wurde der Wunsch laut, recht bald wieder eine Versammlung durchzuführen, in der einer der vorgeesehenen Referenten einen Vortrag halten soll. Der Versammlungsleiter stellte mit der Bitte um Werbung aller noch außenstehenden Berufslameraden in Aussicht, daß in etwa 5 Wochen eine Versammlung einberufen werden könnte und schloß mit dieser Ankündigung die zweite Pflichtversammlung der Ortsgruppe, die allen Teilnehmern die Wichtigkeit des organisatorischen Zusammenschlusses aller als Versicherungsvertreter und Versicherungsmakler tätigen Volksgenossen einleuchtend vor Augen geführt hat.

Bei günstigem Wetter werden die für den Kreis Leer neuen Freilicht-Tonfilmveranstaltungen bestimmt guten Zuspruch haben, zumal die Freilicht-Theater-Plätze so gelegt werden können, daß sie im Falle des plötzlichen und unerwarteten Einlebens ungünstiger Witterung in einen nahegelegenen Saal verlegt werden können.

### Dankopfer der Nation!

Nach Beendigung des unglückseligen Weltkrieges war Deutschland tief gebeugt. Schmach und Sünde ertrug das geknechtete Volk, bis Adolf Hitler zum Kampf gegen Deutschlands Untergang aufrief.

Durch Opfer an Gut und Blut jedes Nationalsozialisten und unter Führung Adolf Hitlers gelang die Errettung der Nation.

Noch ist aber der Sieg nicht vollkommen. Nach hartem Ringen um die Macht hat die Zeit des Aufbaues begonnen. Durch Schaffung von Sieblungen soll jeder Deutsche mit seiner Heimat verbunden werden. Mit dem Dankopfer der Nation will die SA. jedem Volksgenossen Gelegenheit geben, an diesem Werk durch ein Opfer tatkräftig mitzuarbeiten.

Deutsche Volksgenossen!  
Beweist Euren Willen zur Mitarbeit! Zeichnet Euch ein in die Listen zum

„Dankopfer der Nation“.

Heil Hitler!

Der Führer der SA-Standarte 3

m. d. F. L.:

Brader, Obersturmbannführer.

otz. Versammlung der Elektro-Pflicht-Innung. Die Mitglieder der Elektro-Pflicht-Innung für den Regierungsbezirk Aurich sind für den 5. Mai zu einer Pflichtversammlungsversammlung geladen, die in den Vormittagsstunden im Hotel „Oranien“ in Leer stattfindet. Im Rahmen der umfangreichen Tagesordnung sollen unter anderem der Haushalt 1937/1938, die Einstellung von Lehrlingen und andere Fragen besprochen werden. Im Mittelpunkt der Tagung steht ein Vortrag des Bezirksinventionsmeisters Kasten über das Thema „Wie berechne ich meine Gewerbesteuer“. In den Nachmittagsstunden des Versammlungstages findet die seit langer Zeit geplante Fahrt nach Wiesmoor statt, wo die interessanten Betriebsanlagen besichtigt werden. Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Tagesordnung und auf die in Aussicht stehende Besichtigung Wiesmoors wird mit einem starken Besuch der Versammlung aus dem ganzen Innungsbereich gerechnet.

otz. Neue Meister. Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Aurich haben die Meisterprüfung im Korbitorenhandwerk bestanden: Heinrich Lautenbach, Emil Cornelius, Wilhelm Kammerling, sämtlich aus Nordern, ferner im Bäderhandwerk Johann Fresemann-Loga-birum, Claas Mannen, Ludw. Schmidt und Conrad Dänelak, sämtlich aus Leer.

otz. Ein Segler wird aufgetaelt. Am Donnerstag dieser Woche trifft hier, von der Werft in Haren an der Ems kommend, der Rumpf eines Seglers ein, in den bereits ein Motor eingebaut wurde. Diefige Block- und Segelmacher werden vier bis fünf Tage damit beschäftigt, die Latelace und die Befestigung, Bepannung mit Stahldrähten usw. vorzunehmen. Wie wir weiter erfahren, wird der Segler dann von hier aus eine Probefahrt nach Vorkum unternommen und dann seinem Bestimmungsort zugeführt werden. Im Laufe der Folgezeit werden dann noch weitere Segler von Haren zum Aufseteln hier eintreffen.

## Helft mit am Aufbau von „Stedingsehr“

Die Niederdeutsche Gedenkstätte „Stedingsehr“ wächst ihrer Vollendung entgegen. Nur noch wenige Wochen und schon sollen aus allen Teilen des Landes und des Auslandes Sonderzüge hin zum Booholzberg. Zehntausende von Volksgenossen erleben das größte Werk unseres Heimatsdichters August Heinrich, das Volksstück „Die Stedinge“, welches ewig künden wird von dem Opfergeist, dem Kampfesmut und dem Freiheitswillen unserer Väter, jener Stedingkrieger, die sich das Ruhmwort gaben: „Dob, aber nich in de Kuee“.

Nach dem Willen unseres Leiters Carl Röver ist die Niederdeutsche Gedenkstätte „Stedingsehr“ erschaffen, nach seinem Willen soll sie zum kulturellen Mittelpunkt unseres Landes werden. Für alle Volksgenossen des Landes Weeser-Ems aber erwacht eine Verpflichtung, mitzuwirken an dem weiteren Ausbau dieser Gedenkstätte!

Um allen Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, dieser Verpflichtung nachzukommen, sind im Einvernehmen mit dem Reichsstadtkommissar der NSDAP, von der Stiftung „Stedingsehr“ Bankeine herausgegeben worden, die in den nächsten Tagen und Wochen zum Verkauf kommen.

„Steen up Steen für Stedingsehr Booholzberg  
Wiss ut du dien Steen —  
du beaakt twee, sie, tein of twintig Mark  
Mit Vott helpt!“

So heißt der Appell, den wir an alle Volksgenossen des Landes richten.

Der Geschäftsführer der Stiftung „Stedingsehr“  
von Seggern, Oberfinanzrat.

Der Beirat der Stiftung „Stedingsehr“

Schulze, Hauptpropagandaleiter und Landeskulturwarter; Dieckmann, Bauobmann der NSDAP und Bauwart der NSDAP; Kraft durch Freude; Buscher, Bauobmann der NSDAP; Pfeiffermann, Bauobmann der NSDAP; Krieger, Kreisleiter; Kof, Ministerialrat; Hoops, Ehrenvorsitzender der Niederdeutschen Bühne, Oldenburg; Sellner, Oberpielleiter; Strubhoff, Baurmeister und Ortsgruppenleiter; Athen, Bau-Hauptstellenleiter; Rau, Bau-Hauptstellenleiter; Mantje, Bauobmann der NSDAP; „Kraft durch Freude“; Wohlhäger, Bauobmann; Kride, Architekt und Landesleiter der Reichskammer der bildenden Künste; Kunst, Hauptlehrer, Leiter der Spielgemeinschaft Booholzberg.

## 123. Auktion ostfriesischer Zuchttiere.

Am Montag die Vorarbeiten zu der heute stattfindenden 123. Auktion original-ostfriesischer Zuchttiere. Nach Schluß der Anlieferung der Tiere wurde mit der Verwertung der Tiere durch die Prämienkommission begonnen. Die Kommission setzt sich zusammen aus G. Peters-Appdorf und J. Hengst, deren Stellvertreter D. Klugst-Georgsheitl ist. Es wurden der Kommission etwa 115 Tiere vorgestellt, die konnte insgesamt 115 Ankaufbeihilfen für solche Rinder geben, die im Zuchtgebiet verbleiben. Außerdem wurden für acht Rinder Formpreise vergeben.

Mit der Ankaufbeihilfe von 300 RM. wurden folgende Rinder ausgezeichnet:

- „Junghut“, Besitzer G. Siems-Willen;
- „Dauher“, Besitzer Jakob Oltmanns-Groß-Warfen;
- „Daldus“, Besitzer Albert Jürgens-Ell;
- „Herzog“, Besitzer M. Ohling-Loquard;
- „Danz“, Besitzer Fr. Meyer-Manslagt;
- „Ehor“, Besitzer J. Wilms-Reitsburg;
- „Gehard“, Besitzer H. Sanders-Loquard;
- „Dord“, Besitzer J. Banning-Grimerjumer-Worwerl;
- „Andor“, Besitzer Bernhard Meyenburg-Hornward;
- „Eugenius“, Besitzer A. Dieken-Hornward;
- „Sonathan“, Besitzer Fr. Lindena-Neuhof.

Einen 1. Formpreis erzielte die Kuh:

- „Talea“, Besitzer M. Klugst-Georgsheitl;
- „Märker“, Besitzer P. Schönings-Piffum.

Einen 2. Formpreis erzielte:

- „Manne“, Besitzer Hno Damm-Weidner-Altengreden;
- „Friedel“, Besitzer J. Jansen-Manslagt.

## Erfolgreicher Kampf gegen das Binnenwasser

Inbetriebnahme des neuen Stels für den neuen Vorfluter aus dem nördlichen Bourlangermoor.

Schon im Herbst des vorigen Jahres wurde an der alten Ems bei Diele mit dem Neubau eines großen Stels für den in den letzten drei Jahren gegrabenen großen Vorfluterkanal aus dem nördlichen Teile des Bourlangermoores begonnen. Dieser Kanal dient zur Entwässerung des riesigen Hochmoores zwischen R. Hebe, Brual, Diele, Wymer und der holländischen Grenze, das an die älteste Dollartmarsch hereinreicht und seit drei Jahren aufgeschlossen und kultiviert wird. Er beginnt an der Roststraße R. Hebe-Wellingswold, läuft in gerader Linie erst nördlich nahe an der holländischen Grenze entlang, biegt dann nach Osten um und läuft dicht an der ostfriesischen Südgrenze entlang, um hinter der alten Diele Schanze auf ostfriesischem Boden in die alte Diele Ems zu münden. Auf der letzten Strecke läuft der neue keine Brualer Entwässerungskanal direkt neben ihm her zum alten Brualer Stel; beide Kanäle sind nur durch einen Damm getrennt. Für die Landstraße Diele-Brual wurde über die beiden Kanäle im Herbst eine neue Eisenbetonbrücke gebaut, wobei die Straße eine Strecke höher gelegt werden mußte.

Da sich der Moorland bis jetzt noch vor dem alten Emsdeich tot lief, mußte sein Wasser mit Motorpumpen zum neuen Brualer Stel abgeleitet werden. Nachdem man sich dann zu dem Bau eines Stels entschlossen hatte, wurde dieses bei Diele vor dem alten Emsdeich an einer günstigen Stelle im Deichstrich erbaut und im Laufe des Winters fertiggestellt. Das neue Stel (1 km weiter östlich befindet sich das alte, gemauerte Diele Stel, das die Diele Siefacht entwässert) ist, wie alle anderen dort neu gebauten Stiele nicht gemauert und mit Gewölbe versehen, sondern nach modernem Stil aus 9–10 m langen eisernen, eingerammten Spundbohlen, errichtet und mit einer Eisenbetonbrücke überdeckt. An den bei-

## Ems-Segelwoche im Mai

## Am Sonntag Aufsegeln in Leer und Weener

Der Wasserportverein Leer hielt gestern nachmittag in der „Baage“ eine Monatsversammlung ab, in der zunächst über das Aufsegeln des Vereins beraten wurde. Mit dem am 2. Mai der Segelsport des Jahres 1937 in Leer seinen Auftakt nehmen soll. Der Tag des Aufsegelns in Leer wird nach der üblichen Flaggenhissung in den Vormittagsstunden mit der Taufe von drei Booten eröffnet. Im Anschluß daran fahren die Boote der Mitglieder des Vereins zu einer Hafenrundfahrt aus und um 2 Uhr nachmittags starten alle Fahrzeuge zu einer Fahrt nach Weener, wo man mit dem befreundeten Wasserportverein Weener zusammentreffen wird.

Wie seit Jahren von den Wasserportvereinen an der Jade und Weser sogenannte Jade- und Weser-Wochen durchgeführt worden sind, so soll auch in diesem Jahre auf der Ems eine Ems-Woche veranstaltet werden. In der Durchführung dieser Ems-Woche, die in der Zeit vom 13. bis 15. Mai stattfindet, beteiligen sich der Emsdeich-Verein, der Segelverein Neptun Emden, der Wasserportverein Leer, der Wasserportverein Weener, der Norder Segler-Club und der Seglerverein Norderney.

An allen Wettfahrten, für die der 29. April als Meldefrist gilt, beteiligen sich die Fahrzeuge nach den Bestimmungen des DSV. Der 1. Wettfahrttag führt über eine Bahnlänge von 14 Seemeilen (Jemgum—Emden), der 2. über 30 Seemeilen (Emden—Humb—Emden), der 3. über 27 Seemeilen (Emden—Borlum) und über 14 Seemeilen (Emden—Jemgum). Die Veranstaltungsleitung dieser 1. Emswoche hat Arbeitsamtsdirektor Ulrich-Emden, der auch die Meldungen entgegennimmt.

Nach der Erledigung einiger weiterer Vereinsangelegenheiten wurde die Monatsversammlung in der Hoffnung vom Vereinsführer Kreischer geschlossen, daß den beiden in Aussicht stehenden Veranstaltungen günstiges Wetter beschieden sein möge.

Mit der Bezeichnung „Niederländer“ Wasserportler ist der Kreis eigentlich etwas zu weit gezogen worden, wenn

Einen 3. Formpreis erzielte:

- „August“, Besitzer R. Mennenga-Hanen;
- „Rora“, Besitzer Late Oltmanns-Ditel;
- „Blüte“, Besitzer G. Grafs-Loquard;
- „Soreley“, Besitzer R. Klempke-Groothuisen.

Am heutigen Vormittag wurde pünktlich mit der Versteigerung begonnen. Es waren wieder eine Anzahl Interessenten aus den Nachbargebieten erschienen. Bei Drücklegung dieser Zeilen hielt die Versteigerung noch an.

## Probenehmer des Reichsnährstandes

Nachstehend werden die im Bezirk der Landesbauernschaft Weeser-Ems auf Grund der Anordnung des Verwaltungsamtes des Reichsnährführers vom 20.8.1936 betr. „Zulassungsvorfahren für Handelskaufgut mit Ausnahme von Kartoffeln“ tätigen ostfriesischen Probenehmern des Reichsnährstandes bekanntgegeben:

Bernhard Jansen, Leer, Dollartstr. 9; Bauer Dibdens-Bunde; Kaufmann Joh. Jansen, Norden; Posthalterei; Getreidemüller Garrofs, Norden; Getreidemüller Johannsen, Emden; F. Heur. Bus, Westgroßesehn, Post Großesehn, Aurich.

Anträge auf Probenehmer von zugelassenem Handelskaufgut sind unmittelbar an die Probenehmer zu richten.

ostf. Soltländer-Milch. Ist das Verkehrsdisziplin? Auf der Hauptverkehrsstraße leisteten sich gestern zwei Fuhrwerklenker ein tolles Stild; sie fuhren mit ihren Wagen, sich nannte unterhaltend nebeneinander her. Die beiden Wagen nahmen fast die ganze Breite der Straße ein. Die beiden Wagenlenker kümmerten sich nicht um die übrigen Straßenbenutzer; sie bequemen sich zum Ausweichen erst, als ein schwerer Lastwagen unaufhörlich hupend energisch „Strafe frei“ forderte. Man kann angesichts der hier bewiesenen Dickschädeligkeit nur kopfschüttelnd feststellen: „Manche lernen es anscheinend nie!“

ostf. Loga. Neuer Bäckermeister. Die Meisterprüfung im Bäckerhandwerk bestand dieser Tage Claas Rannen von hier.

man die Wasserportler aus Weener meint, denn in den Emsdörfern wohnen auch noch viele Freunde des Wasserports. Nun, im großen und ganzen gesehen, treffen ja auch diese all die Vorbereitungen für den bevorstehenden Sommer, von denen in der Hauptsache in nachstehendem Bericht von der letzten Versammlung des Wasserportvereins Weener hier die Rede sein wird.

Der schwimmende Steg bei der Friesenbrücke wird neu gestrichen und im ganzen gründlich überholt. In dieser Woche werden die ebenfalls nachgeesehenen Boote wieder zu Wasser gelassen werden, damit am kommenden Sonntag, dem 2. Mai, auch hier, wie im ganzen Reich das Aufsegeln vor sich gehen kann. Die Segelportkameraden werden sich am genannten Tage morgens zur Flaggenhissung beim Bootshaus versammeln und dann werden sie sich an Bord begeben, um zum ersten Mal in diesem Jahre nach Herzogslust auf der Ems zu segeln. Wenn das Wetter nur einigermaßen günstig ist, werden sich wiederum viele Zuschauer einfänden, die von der Deichspitze aus dem bunten Getriebe auf der Ems anschauen werden.

Der Wasserportverein Weener verfolgt im Zuge des großen Hafenausbaues das große Ziel, für sich vor dem neuen Hafen eine neue Bootsanlage zu schaffen, die bedeutend größer ist, als die bisherige. Die umfangreichen Erdarbeiten werden zum weitaus größten Teil in freiwilligem Arbeitsdienst von den Wasserportlern selbst ausgeführt. Die Umgestaltung ist allein schon aus dem Grunde notwendig gewesen, um für die Folge die erheblichen Kosten, die durch die Instandhaltung der alten Anlage bei der Friesenbrücke laufend entstünden, einzusparen. Die Fahrzeuge waren übrigens im Emsstrom auch zu stark der Strömung ausgesetzt und litten dadurch auf die Dauer viel zu sehr. Bei der neuen Anlage wird später auch ein neues Bootshaus errichtet werden.

Eingeleitet wurde der Sommerbetrieb mit einem großen Kameradschaftsabend, der am Sonnabend im Vereinslokal stattfand. Seglerinnen und Segler verlebten gemeinsam einige Stunden in kameradschaftlichem Kreise. Man schied mit dem Wunsch: „Für 1937 gute Fahrt!“

ostf. Reermoor. Für das Dankopfer der Nation haben sich schon zahlreiche Volksgenossen ausgezeichnet. Für weitere Eintragungen ist noch bis zum 1. Mai Gelegenheit gegeben. — Große Viehverladungen hat die verfloßene Woche wieder mit sich gebracht. Es kamen wieder über 1400 Tiere zum Versand. In der Hauptsache handelt es sich dabei um Kühe und Lämmer. Die Anzahl der fetten Schweine hat gegenüber dem Anstiege in früheren Wochen stark nachgelassen. — Der nationale Feiertag des deutschen Volkes wird hier zentral für die Gemeinden Reermoor, Warfingsfehn und Beenhufen durchgeführt. In diesem Zwecke wurde der Bau eines Festzeltes in Aussicht genommen. Die Vorbereitungen zur Durchführung des 1. Mai sind in vollem Gange.

Oderjuni. Von den Versten. Ein Schiff, das Kapitän Weber aus Nordgerresfehn angekauft hat, wurde in Osterum umgebaut und überholt. Es wurde am 23. 4. wieder seinem Element übergeben. — Die Fischlutter „Eintracht“ und „Ems“, Eigentum der Gebr. Oltmanns aus Greetfel, sind, nachdem die Reparaturen beendet waren, am 23. 4. nach ihren Heimathafen Greetfel abgefahren. — Der Fischlutter „Freida“, Fischer de Beer, ist nach gründlicher Überholung am 24. 4. nach Greetfel abgefahren. — Eine von S. Funt-Greetfel angekaufte Talle, ist zwecks Umbau und Einbau eines Motors am 24. 4. auf Eib gelegt worden.

ostf. Remels. Von der NSDAP. Auch in Wplengen konnten bei der ersten diesjährigen Kinderlandverschickung einige Kinder untergebracht werden. Leider brachte die erste Werbung im ganzen hier keinen großen Erfolg. Hauptsächlich findet sich bei der weiteren Werbung noch mehr Volksgenossen bereit, einen Freiplatz zur Verfügung zu stellen. Die Kinder, die von der NSDAP, Gau Südhannover, sorgfältig ausgewählt sind, fühlen sich hier sehr wohl.

ostf. Remels. Filmveranstaltungen. Den Vichtspielen Remels war es gelungen, den hervorragenden Film „Friedericus“ nach hier zu bekommen und am Sonntag vorzuführen. Am Nachmittag fand eine Jugendvorstellung statt, an der NSDAP, BDM und Reichsarbeitsdienst teilnahmen. Der Saal war voll besetzt und alle folgten mit Spannung



## Unter dem Hohheitsadler

Reichsverband der Deutschen Arbeitervereine (RAD)

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß es Pflicht eines jeden Parteigenossen ist, sich in die im Rathaus, Zimmer Nr. 6, angelegte Liste „Dankopfer der Nation“ einzutragen.

Hilfer-Jugend, Leer.

Dienstag, 27. April, 20% Uhr. Führerschulung im NSDAP. Beim KirchstraÙe. Es haben ausgetreten: Die Gefolgschaftsführer des Unteramtes (Vorname ausgenommen), ferner die Schatzführer der Gefolgschaft 1/381 und der Sonderabteilungen. Ebenfalls wollten erscheinen die Führer, die BDM- und JM-Gaueführerinnen aus Leer.

NSDAP, 1/381 (Ausbildungs-Gefolgschaft), Leer.

Für die Kameraden, die am 20. April 1937 vom NSDAP zur Überweisung wurden sind, findet der nächste Dienst wieder am Mittwoch, dem 23. April, in der Hanenburg statt. Antreten um 20% Uhr, im Hof der Hanenburg.

NSDAP, 1/381 (Ausbildungs-Gefolgschaft) L 1/381, Leer.

Morgen, Mittwoch, dem 28. 4., tritt die Schar I um 8.05 Uhr in der Kampfschule, Biegeheim, an. Die Schar II 8.05 Uhr bei der Berufsschule (Bernt). Sämtliche Jg. haben in Uniform zu erscheinen.

B. D. M., Leer, Gruppe 2/381.

Alle Schatzführerinnen treten am Mittwoch, dem 23. ds. Mts., um 8.15 Uhr, beim Heim in der Kirchstraße zu einer wichtigen Besprechung an.

B. D. M., Loga.

Seute abend 8% Uhr: Scharabend.

NSDAP-Führerschaft Papenburg.

Die Pflichtversammlungen für Oben- und Unteneben findet am Mittwoch, dem 28. April, abends 8 Uhr, im Hotel Silling-Unteneben statt. Es spricht Stadtmann Pa. Trope aus Silling.



LEER nur Heisfelderstr. 14-16

# Die Hauptsache: Qualität

unserer Frühjahrs-Auswahl ist nicht nur entzückend schön, sondern auch von erster Güte und guter

Mäntel	16.50	22.50	28.50
Kostüme	19.50	22.50	31.—
Kleider	9.75	12.50	16.50
Blusen	2.90	3.90	4.95
Röcke	6.90	7.50	9.75

## GERHARD GRÖLLRUP

LEER nur Heisfelderstr. 14-16  
Das richtige Einkaufshaus für Sie!

# Achtung! Wirte!

## Tischtuch-Krepp

zum 1. Mai

## Papier-Buß

Leer + Fernruf 2781

# Einlagen

nach Gipsmodell und Maß, nach ärztlicher Vorschrift werden fachgemäß angefertigt

Von **Witt. Slunja**,  
Leer, Hindenburgstraße 57 • Anruf 2276

# Paß-Bilder

gut und schnell.  
Lichtbildnerin **Anne Liese Zops**,  
Leer, Brunnenstr. 18. Ruf 2013.

Zum 1. Mai

## Girlanden und Fähnchen

von **Papier-Buß Leer**

Gesucht zum 1. od. 15. Mai ein in Küche und Haus erfahrenes **älteres Mädchen**.  
Vorstellung nachmittags.  
Zu erfragen b. d. OTZ in Leer.

Suche auf sofort ein **tüchtiges, junges Mädchen** für die Vormittagsstunden.  
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Für sofort junger **Gefelle** gesucht.  
Dampfbäckerei **Karl Seeger**,  
Leer, Bremerstraße 21.

2 tüchtige **Schneidergejellen** auf sofort gesucht.  
**Anton von Garrel**,  
Schneiderstr., Maiburg b. Leer

**Laufbursche** auf sofort gesucht.  
**Schüde & Janßen**, Leer,  
Hindenburgstr. 39.

**Stellungsuchende!**  
Bei Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen empfehlen wir, keine Original-Zeugnisse beizufügen. Es ist ferner zweckmäßig, auf der Rückseite von Zeugnis-abschriften, Lichtbildern usw. Name und Anschrift der Bewerber anzugeben.  
„OTZ“.

**Vermischtes**  
**Größere Abortgrube** zu ver-  
geben.  
Leer, Heisfelderstraße 13.

**Bohnerwachs, lose**, 1/2 kg 40 Pfg.  
**lämt. Bugmittel, Seifen- und Bürstenwaren, Wachs** empf.  
**Kampfen**, Leer, Adolf-Hitler-  
Straße 10.

**Richelholz**  
**Baumpfähle**  
**Wäschepfähle**  
**Eichen-Grundpfähle**  
**Radio-Masten**  
**Erbjesträucher**  
**Bohnenstangen**  
bei  
**B. Faber, Leer**,  
Holz- und Kohlenhandlung,  
Plytenbergstraße 6. Tel. 2473.

**Lebensmittel und Gemüse**  
kaufen Sie stets gut und preiswert bei **C. Leffers, Leer**  
Jernr. 2892 Bremerstr. 34

# Ausschreibung für die Lieferung von Fleisch- und Wurstwaren.

Die Lieferung der Kantine — Neue Ledabrücke — mit Fleisch- und Wurstwaren soll vom 1. Mai 1937 bis 31. Juli 1937 an einen Schlachtermeister des Kreises Leer vergeben werden. Lieferungsbedingungen sind in der Kantine — Neue Ledabrücke — erhältlich.

Kantine Neue Ledabrücke.

**Zum Fischtag.**  
Empfehle in allerfeinster, blutfrischer Ware 1 bis 2 kg schwere silberblanke Kochschellfische, 1/2 kg 25 u. 30 Pfg., fl. Goldbarschfilet, 1/2 kg 35 Pfg., lebendfrische Bratschollen, 1/2 kg 30 Pfg., lebdr. Eimandes, ff. Raucherwaren.

**Zum Fischtag**  
1bfr. Kochschellf. 25 u. 30 Pfg., Kabiau o. K. 25 Pfg., Goldbarschfilet 30 Pfg., frische große Heringe und Bratschollen, frisch geräucherte Rücklinge, Makrelen, Schellfische, Rotbarsch, täglich frischen Granat.

**Fischhalle W. Klock, Leer**  
Adolf-Hitlerstr. 58. Telefon 2418.

## Familiennachrichten

**Staff Kerten!**  
Ihre VERLOBUNG geben bekannt  
**Anni Bruns**  
**Rudolf Fecht**  
Lammertslehn  
Kl.-Hollen, zzt. Nordgeorgslehn  
April 1937

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Franz Bildhauer**  
**Helene Bildhauer**  
geb. Strenge  
Jerusalem, Syr. Waisenhaus, 24. April 1937  
P. O. B. 32

Collinghorst, Norden, Ihrhove, Esklum, Holte, den 26. April 1937.  
Heute in früher Morgenstunde entschlief nach Gottes heiligem Ratschluß sanft und ruhig infolge eines Schlaganfalls unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Rentier**  
**Uke Harms Ukens**  
im 76. Lebensjahr.  
**Die trauernden Kinder**  
nebst Angehörigen.  
Beerdigung Freitag, den 30. April, mittags 1 Uhr.  
Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so möge man diese Anzeige dafür ansehen.

Jheringslehn, den 25. April 1937.  
Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Glauben an ihren Heiland meine unvergessliche Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Hemke de Buhr**  
geb. Büscher  
im 52. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer:  
**Everf de Euhr**  
nebst Angehörigen.  
Weinet nicht an meinem Grabe  
Gönnt mir die ersehnte Ruh  
Denkt was ich gelitten habe  
Eh' ich schloß die Augen zu  
Beerdigung Donnerstag, 29. April, 13.30 Uhr.

# Kreisbauernschaft Leer

Um eine reibungslose Durchführung der Maifeiern in den landw. Betrieben sicherzustellen, wird für den Stellenwechsel der landw. Gefolgschaftsmitglieder zum 1. Mai 1937 folgende Regelung vorgeschlagen:  
Abzugstag: 3. Mai.  
Zugzugstag: 5. Mai bis 18 (6) Uhr.  
Der Kreisbauernführer.

**Weener-Stapelmoorer-Güderhammr. Deichacht.**  
Der Deich ist bis zum Mittwoch, dem 5. Mai ds. Js. von Unkraut und Teuf gründlich zu reinigen.  
**Bellage. Groeneveld,**  
Deichrichter.

**Zu verkaufen**  
Bei der morgen, Mittwoch, den 28. April 1937, für den Landwirt **Bernhard Eden** in **Nettelburg** stattfindenden Versteigerung kommt noch 1 guterh. Kollwagen (4000 kg Tragkraft) zum Verkauf.  
**Leer. L. Winkelbach,**  
Auktionator.

Am Freitag, 30. April, nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Gastwirtschaft „Zur Post“ in **Velde** folgende gebrauchte **Gegenstände**,  
als: 2 Küchenschranke, 2 Kleiderschränke, mehrere Küchenstühle, 1 großes Küchenbort, mehrere Stubenstühle, mehrere Waschtische, 1 Kl. Schokol.-Schränk, 1 große Wurstmaschine, 1 Hackbalje, 1 Specktabbe,  
ferner 1 Wagen, 1 Wüppe, 2 Düngerkarren, 1 Schweinetrog, sowie 1 Kinderwagen, 1 Violin-gitar und was mehr zum Vorschein kommt  
freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.  
**Stichhausen. B. Grünefeld,**  
Preuß. Auktionator.

Zu verkaufen ein mittelschweres **Arbeitspferd**  
**H. Wessels Ww., Leer, Kamp 20.**  
Eine 4jährige ostfriesische **Stute** hat zu verkaufen  
**G. Hinrichs, Ihrhove (Hüde).**  
Zu verkaufen 2 **Kuhfälder** u. 1 **trächtiges Schwein**.  
**Loga, Ritterstr., Blindenweg Nr. 11.**

**Stellen-Angebote**  
Suche baldmöglichst für meine Landwirtschaft einen tüchtigen **Gehilfen** der selbständig arbeiten kann.  
**D. de Buhr, Marienheil.**  
Suche für Sonntag einen gewandten **Zigarren- u. Zigaretten-Vertäufel**, nicht unter 18 Jahren.  
Zu melden Mittwoch nachmittags.  
**Heinr. Hasselmann, Logabirum.**  
**Inferieren schafft Arbeit!**

**Auf großem Tisch**  
Hochmod. Garnitur  
Sohläpfer und 250  
Hemdch. zus. 250  
Ap. K'leid. Garnitur  
Sohläpfer und  
Hemdch. zus. 250  
**BRÄF** LEER

**Zum Fischtag**  
empfehle prima lebendfr. Kochschellfische, 1/2 kg 25 u. 30 Pfg., Seelachs o. K. 20 Pfg., fl. Goldbarschfilet, 35 Pf., lebdr. Eimandes, Rotz., Heilbutt, Emscher u. Butt, tägl. fr. Räucherfische, ff. Her. u. Fleischsalat, pr. gef. Heringe, 2mal tägl. fr. gr. Granat.  
**Brabant,** Leer, Ad.-Hitlerstr. 24  
Telefon 2252

**Maigrün-**  
Oelfarbe, 1/2 kg 40 Pfg.  
Leer, Ad.-Hitler-Str. 10  
**Kampfen**, beim Kriegerdenkmal

**HANSA**  
... ist schneller  
Immer bereit, seine Überlegenheit zu zeigen, wenn es darauf ankommt — dabei so spielend leicht zu handhaben, wie Sie das Fahren lieben.  
RM 2950,- m. n. P.  
HANSA-Liège-Gebets-Verke A. G.

Vertreter:  
**Herm. D. Meyer,**  
Leer + Fernruf 2314  
Vorteilhaft kaufen Sie **Del, Lack, Farbe, Pinsel** bei **Kampfen**, Leer, Ad.-Hitler-Str. 10, beim Kriegerdenkmal  
**Zum Fischtag**  
empf. in allerf. blutfrischer Ware 1-2 kg schw. silberbl. Kochschellfische, 1/2 kg 30 Pfg., Goldbarsch o. K. 25 Pfg., Seelachs o. K., 20 Pfg., Bratscholl., 30 Pfg., la echte Rotz., 35 Pfg., Goldbarschfilet, 35 Pfg., Makr., 20 Pf., fr. ger. Bück., Schellf., Makr., Goldb., Marinad., tägl. fr. Granat.  
**Fr. Grafe, Rathausstr., Jernr. 2334**

**Teppiche und Läufer, Patent-Rollo** billig bei **Kampfen**, Leer, Ad.-Hitler-Str. 10, beim Kriegerdenkmal  
**Die Mollen liegen...**  
**Aufbewahren von Pelzen.**  
**Julius Müller, Leer**  
Anruf 2303 / Hindenburgstr. 4  
Prima weißen **Saat-Hafer** hat noch abzugeben  
**J. H. Müller**  
Mühle Holtland.

**Krieger-Kameradschaft Leer.**  
Den Mitgliedern wird hiermit bekannt gegeben, daß unser lieber Kamerad **Gerhard Brouer** uns durch den Tod entzissen wurde.  
Er diente 1882/83 als Einj.-Freiw. beim Oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91.  
41 Jahre hielt er unserer Kameradschaft die Treue. Ehre seinem Andenken.  
Der Kameradschaftsführer.



# Wenn alle Herren wüßten ...

wie ungeheuer groß unsere Auswahl ist in  
Sakko-Anzügen, Sportanzügen  
Slipons, Raglans usw.

und daß wir neben den üblichen Normal-  
größen auch die Größen für  
„Ueberschlanke“, „Untersetzte“, „Uebergroße“  
führen ...

Sie würden auch kommen und  
„Fertigkleidung“ tragen von

**HEINZ KAUFHAUS**  
**de Wall & Co**  
EMDEN • KI-Brückstr. 37-40 • Tel. 2492



**Zeitersparnis  
und viel Freude**  
Alle Wandlerer-Chromrad sind  
ihre Besonderen in Handumdrehen  
erledigt. Sie haben nicht Zeit für die  
andere. Dabei sparen Sie Kraft  
und Nervon. Ihren Reifern sind  
die gesamte sportliche Betätigung.  
**WANDLER-CHROMRADER**  
sind besonders stabil  
Schon von RM 64,- an  
bis zu 120,-, sagt mehr darüber  
C27

**WANDLERER-WERKE**  
SIEGMAR-SCHONAU BEI CHEMNITZ

Deutsche Stenografenschaft  
Dr. Schr. Aurich  
Mittwoch abend 8.30 Uhr  
Brems Garten

Monatsversammlung

# 1 2 3

## Die Auswahl

In unsern sämtlichen Abteilungen  
ist so vielseitig und so reichhaltig,  
daß wir jedem Ihrer Wünsche  
Rechnung tragen können.

## Die Qualität

sind für uns neben Auswahl und  
Qualität erster Dienst am Kunden.  
Unsere Preiswürdigkeit ist die Ur-  
sache unseres Erfolges.

## Niedrige Preise

der Ware ist erprobt u. bewährt.  
Die Kraft des gemeinsamen Ein-  
kaufs für viele Hundert Häuser  
bleibt Ihnen Gewähr für höchste  
Leistung.

**Honcamp**

Das Haus, das jeden anzieht

## Fahrschule

für alle Klassen.

**Gottlieb Symens, Emden**  
Wilhelmstraße Fernruf 2030

Ich bitte diejenigen, welche bei  
d. Bauwirt S. Gönster, Emden,  
Godfried-Bueren-Straße 27, zu  
Miete gewohnt haben, ihre  
Adresse unter G 757 bei der  
D.F., Emden, abzugeben.

**S. Möthe, Emden**

## Autobus-Sonderfahrten

nach Bremen am 29. d. Mts.  
Fahrpreis hin und zurück RM. 4,  
nach Wilhelmshaven am 2. Mai,  
Fahrpreis hin und zurück RM. 3.  
Anmeldungen erbeten an:  
**Fahrerhaus Frieden, Emden**  
Telephon 3934

Habe meine  
**Wohnung verlegt**  
nach Gerhard Wendeling,  
Maier, Plaggenburg,  
Kathrine Meyer, Hebamme,  
Plaggenburg.

## CAPITOLI

Ab  
heute



**Frauenliebe  
Frauenleid**

Eines der größten  
und prachtvollsten  
Filmwerke. — Ein  
Film von tiefer  
und aufwühlender  
Wirkung!

Mit:  
**Magda Schneider**  
**Ivan Peirovich**  
**Peter Bosse**

„Es kann zwischen heute und morgen so unsagbar vieles geschehen“  
aus diesem Schlagerlied Peter Kreuders spricht die ganze  
Geschneidestille des Films, der durch die hohe Darstellungskunst  
seiner Mitwirkenden zu tiefem menschlichen Erlebnis wird.

## Die beste Quelle für Dauerwelle

**Fritz Wentzel / Emden**  
Große Faldernstraße 17-18. Fernruf 3905

Für Instandsetzung der Rasen empfehle prima

## Grassamen

Berliner Tiergartenmischung

**August Rakebrandt, Emden**, Wilhelmstraße  
Telephon 2280

## LICHTSPIELE

**MARIKA RÖKK**  
**HANS SÖHNKER**  
**Bezaubernd!!!**  
**Ganz groß!!!**



**Und Du, mein Schatz,  
fährst mit**

Ueberall der große Erfolg  
Dazu: Am Lagerfeuer — Vom Uhu — Die neueste Ufa-Woche

## Wasserpflanzengarten und Offensivpark Zoo Logabirum

Am 1. Mai Eröffnung des Tierparks  
Die Besetzung des Tierparks be-  
steht aus Tieren aller Zonen.  
Kommen! — Schen! — Staunen!  
Eintrittspreise: Kinder bis 14  
Jahren 10, Erwachsene 20 Pfg.  
Nachmittags ab 3 Uhr KONZERT  
Ab 19.30 Uhr TANZ

Am 2. Mai nachmittags ab 3 Uhr Konzert und Tanz  
**Heinrich Hasselmann, Logabirum**

## Am Bagbänder Markt:

## Großer Ball

Musik: Kapelle Bagband  
Anfang 18 Uhr!

## Zucht- und Rindviehmarkt Leer

Morgen Mittwoch, 28. April

## Großer Rindvieh- u. Pferdemarkt



Die Deutsche Arbeitsfront  
**NSG. „Kraft durch Freude“**  
Kreis Aurich Ortsgruppe Aurich

Einmaliges Gastspiel des weltberühmten

## Chores der Don-Kofaken

„Maman General Kalebin“  
Dirigent N. Herzog v. Leuchtenburg  
am Donnerstag, dem 29. April 1937, abends 8.30 Uhr  
in Brems Garten. Vorverkauf: Triemann, Kortmann,  
Bod. Jörns und den Amtswaltern der DAF.  
Eintritt: Vorverkauf 0.75 RM, Abendkasse 1.— RM.

Strahlende Kinderaugen — gesunde  
Jugend —  
der Dank für Deinen Gastplatz!



NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Kreis  
**Am 1. Mai: Großer Festball**  
in den Sälen von Heitens und Ertfens.  
— Anfang 6.30 Uhr. —

Am Freitag, 30. April: Gemütliches Beisammensein  
im Parteilokal nach Schluß der Maibaumsetzung.

## Der Damen-Gabardine- Mantel

ist wieder der richtige und praktische  
Sommer-Mantel!

In Raglan und Slipon unterhalte ich in  
den Hauptpreislagen 52.-, 45.-, 32.50  
eine ganz große Auswahl!

Wir zeigen Ihnen immer  
gerne unsere Neuheiten!

**Gerhard Silomon, Aurich**

So Gott will, feiern unsere  
lieben Eltern

**Garret Geiten und Frau**  
Seels, geb. Jurichs  
am 27. April 1937 in Moore  
hufen das Fest der

**Silbernen Hochzeit**  
Die dankbaren Kinder.

Familienanzeigen in der D.F.  
finden weiteste Verbreitung!